



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

FREUDvolles Kino
Film und Psyche
1900–2025

filmarchiv 04/25

METRO Kinokulturhaus Landvermessung #4: »Dark Austria« | Ludwig Wüst
Filmarchiv ON 1. April 2000 | Die Ausrufung der Zweiten Republik | Abenteuer in Wien

Inhalt

News & Stories	02	Reihen	
Filmgalerie	04	Kinder Kino Klassiker	64
Programm		Second Life	66
METRO Kinokulturhaus		Jüdischer Filmclub Wien	68
Retrospektiven		Ein Abend mit ... Gudrun Furlinger	70
Landvermessung #4: »Dark Austria«	08	Wild Friday Night	72
Ludwig Wüst	22	Specials	
FREUDvolles Kino:		SpotNATURE	74
Film und Psyche 1900–2025	36	Living Collection: BECOMING OUTLINE	75
Faszination Filmarchivierung		Programm	
Wiederentdeckt: KRACHT / VIGOUR	53	Filmarchiv ON	
Die Stunde Null. Historische		Programm – online ab 31. März	76
Filmdokumente zum Kriegsende 1945	54	Programm – online ab 7. April	78
Classic Line		Programm – online ab 14. April	80
LE MÉPRIS / DIE VERACHTUNG	57	Programm – online ab 21. April	82
CASABLANCA	58	Programm – online ab 28. April	84
FREAKS	58	Club & Ihre FAA-Clubvorteile im April	86
ANGST	59	Satyr Filmwelt	88
A CLOCKWORK ORANGE	59	Filmarchiv Austria – Team	90
Kinostarts		Impressum	91
ALARM	61	Spielplan	92
GENERATIONEN VON BILDERN	63		

Editorial



Landvermessung
#4:
»Dark Austria«
→08



Retrospektive
Ludwig Wüst
→22



Retrospektive
FREUDvolles Kino
→36



Classic Line
→56



Filmarchiv ON
→76



Im selben Jahr 1895, als die Gebrüder Lumière von Frankreich aus mit der kinematographischen Vermessung der Welt begannen, drang der Wiener Mediziner Sigmund Freud in bisher nicht bekannte Tiefen des Seelen-Universums vor. Die Erweiterung des äußeren und inneren Erfahrungshorizonts öffnete Perspektiven auf eine Wirklichkeit jenseits der unmittelbaren Erfahrung und prägte die Moderne nachhaltig.

Während Freud selbst ein Skeptiker des Kinos blieb, verwandelten sich die von ihm ergründeten Tatsachen der Seele in fulminante Filmstoffe. Lange nach seinem Tod wurden Freud und seine Reinkarnationen zum popkulturellen Leinwandphänomen, das Kino selbst avancierte zur unbestrittenen öffentlichen Traumanstalt des 20. Jahrhunderts. Die dreiteilige, bis Ende Juni angelegte Retrospektive *FREUDvolles Kino* wildert lustvoll in den dunklen Gefilden des Genre-Kinos und befördert einige bis heute funkelnde Juwelen ans Tageslicht.

Der Blick in den Abgrund, die Suche nach den verstörenden, irritierenden Bildern belohnt auch die österreichische Filmgeschichte mit einigen schönen Entdeckungen. Die vierte Ausgabe unserer Landvermessung zeigt, warum dieses Land ausgerechnet in den düstersten Filmen seine treffendsten und vielleicht prägnantesten Geschichten über sich selbst zu erzählen vermochte. Ein Phänomen, das seit vielen Jahren auf den Filmfestivals dieser Welt honoriert wird. Und da wären wir dann wieder bei der Psychoanalyse und dem FREUDvollen Kino.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ernst Kieninger
und das Filmarchiv-Team

News & Stories



Ehemaliges Kino
Ladendorf



Boulevard der Dämmerung im Weinviertel

In alten Landkinos haben historische Filmpakete überlebt

Bedeutende Orte für die filmhistorische Überlieferung sind alte Kinos; immer wieder können hier erstaunliche Funde und spannende Entdeckungen gemacht werden. Der Sohn eines Billeteurs, der ab 1944 in Weinviertler Kinos gearbeitet hat, übergab dem Filmarchiv Austria kürzlich eine Sammlung hochkarätiger, in Österreich produzierter Filmpakete. Sie zeigen einige absolute Klassiker der Filmgeschichte, darunter *THE GOOD EARTH* (R: Sidney Franklin, 1937), *HEAVEN CAN WAIT* (R: Ernst Lubitsch, 1943) und *SUNSET BOULEVARD* (R: Billy Wilder, 1950). Die Plakate dienen einer kleinen Weinviertler Kinokette, zu der die Betriebe in Harmannsdorf, Niederleis und Ladendorf gehörten, offenbar als Werbematerial. Durch glückliche Umstände haben diese wertvollen Originalplakate überlebt und nun den Weg ins Filmarchiv Austria gefunden.



Kinosalon mit
Stummfilmprojektor

Erfolgreicher Start für den Kinosalon

Wiens cineastisches Wohnzimmer wird erweitert

Der erst vor wenigen Wochen eröffnete neue Kinosalon im METRO Kinokulturhaus erfreut sich großer Beliebtheit. Dieser dritte Saal des Hauses bietet ein qualitätsvolles Filmerlebnis in gediegener Atmosphäre. Programmschwerpunkte wie die *Classic Line* oder auch Kinostarts und ausgewählte Titel der Retrospektiven sorgen seit 24. Jänner für großes Publikumsinteresse und

ausverkaufte Vorstellungen. Bis Ende Februar konnte das Filmarchiv Austria nicht zuletzt aufgrund des neuen Saals im METRO Kinokulturhaus bereits über 10.000 Besucher:innen begrüßen. Aufgrund der starken Nachfrage wird die Kapazität des Kinosalons demnächst um zehn Prozent erweitert, sodass bereits im Frühjahr 88 bequeme Sitzplätze zur Verfügung stehen werden.



Kaderfotos EINE STADT
HILFT SICH SELBST (A 1949)

Produktionen eines Linzer Filmpioniers entdeckt!

Filmarchiv übernimmt historische Filme von Max Zehenthofer

Einer der heute nahezu vergessenen Filmpioniere Oberösterreichs war der 1892 in Linz geborene Max Zehenthofer. Bereits in den 1920er-Jahren dokumentierte er die Arbeitswelt und die bäuerliche Kultur Österreichs. Immer wieder filmte Zehenthofer auch Ereignisse in seiner Heimatstadt Linz und avancierte zum führenden Filmchronisten der Landeshauptstadt. Im Linzer Stadtarchiv konnte das Filmarchiv Austria nun zwei herausragende

Nitrofilm-Originale aus der Wiederaufbauära entdecken. Mit den beiden 1949 entstandenen Dokumentarfilmen *EINE STADT HILFT SICH SELBST* und *DER WEG ZUM FRIEDEN* lieferte Max Zehenthofer Bestandsaufnahmen der oberösterreichischen Nachkriegswirklichkeit. Das Filmarchiv Austria bemüht sich nun um die baldige Restaurierung dieser zentralen Quellen zur Zeitgeschichte des Landes.

Filmgalerie

Auf dieser Doppelseite präsentiert das Filmarchiv Austria ausgewählte Exponate und Objekte aus der Sammlung.

Die Garderobe der Stummfilmgöttin Nachlass der Schauspielerin Lucy Doraine

Die 1898 als Ilonka Kovács in Budapest geborene Schauspielerin Lucy Doraine war einer der großen Stummfilmstars der 1920er-Jahre. 1919 flüchtete sie mit ihrem Mann Mihály Kertész nach Wien und übernahm unter seiner Regie Hauptrollen in den österreichischen Produktionen *CHERCHEZ LA FEMME*, *FRAU DOROTHYS BEKENNTNIS* und *WEGE DES SCHRECKENS*.

Einen Höhepunkt erreichte Lucy Doraines Popularität 1922 als Königin von Assyrien im legendären Monumentalfilm *SODOM UND GOMORRHA*. Noch im selben Jahr übersiedelte

Doraine nach München und gründete dort ihre eigene Produktionsfirma. In Deutschland wurde unter ihrem Namen sogar eine eigene Zigarettenmarke herausgebracht. 1928 erhielt Doraine ein Angebot aus Hollywood, dort konnte sie aber nicht mehr reüssieren. Ihr Mann hingegen stieg in den USA als Michael Curtiz mit Filmen wie *CASABLANCA* zum Weltstar auf.

Ihre gemeinsame Tochter Kitty Curtiz hatte Filmkostüme und Memorabilia von Lucy Doraine aufbewahrt und übergab die wertvollen Objekte dem Filmarchiv Austria.



Lucy Doraine





METRO Kinokulturhaus

Programm vom 3. April
bis 1. Mai 2025

Das METRO Kinokulturhaus ist seit 2002 die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, wird auf mehreren Etagen ein täglich wechselndes

Programm – von den Anfängen der Filmgeschichte bis zur Gegenwart – geboten. Der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar laden zu cineastischen und kulinarischen Entdeckungen abseits der Leinwand ein.

Land- vermessung # 4

Dark Austria

Retrospektive vom
3. bis 30. April 2025



DAS FINSTERE TAL,
A/D 2014

Immer wieder beruft man sich im Zusammenhang mit dem gerne zitierten österreichischen Filmwunder auf die erstaunliche Fülle düsterer, verstörender Produktionen. Abgründiges Kino aus Österreich ist dabei nicht nur eine Trade Mark in der internationalen Festivalwelt geworden, sondern

verweist auch auf Traditionen, die bis zurück in die Stummfilmzeit reichen. Die vierte Ausgabe der Landvermessung unternimmt Erkundungen im Schattenreich der österreichischen Filmgeschichte und befördert einige zwielichtig funkelnde Juwelen ans Tageslicht.



Links:
UNSIHTBARE GEGNER,
A 1933

Rechts oben:
DIE WÜRGHAND,
A 1920

GEISSEL DES FLEISCHES,
A 1965

Rechts unten:
ANGST, A 1983

Im Schattenreich – Dunkelzonen und Abgründe im österreichischen Film

von Ernst Kieninger

Am Anfang des ersten österreichischen Kino-booms in den 1920er-Jahren stand das Ende eines Großreichs, der Untergang der Habsburger-Monarchie 1918. Die traumatische Erfahrung der Apokalypse, einer Welt, in der nichts mehr war wie davor, schlug sich auch in den ab 1919 massenhaft produzierten Stummfilmen nieder. Die meist nicht mehr erhaltenen Titel wie *AM SEE DER ERLÖSUNG*, *DURCH DEN TOD GESÜHNT*, *DAS IRRLICHT IM OSTEN*, *DAS KIND DES TEUFELS* oder *ZWEIMAL IM JENSEITS* deuten an, in welche Tiefenschichten der Psyche das Kino hier vorge-drungen war.

Aus diesem größtenteils versunkenen kinemato-graphischen Universum haben sich einige Leitfos-silien erhalten, die eine Vorstellung von den finsternen Leinwandspektakeln geben. *DIE WÜRGHAND* (1920) etwa, ein in grelle Viragen getauchtes Krimi-naldrama, in dem Stummfilmstar Carmen Cartellieri eine laszive Verführerin gibt, die den Männern reihenweise den Tod bringt. Zu einem späten Höhepunkt des Filmexpressionismus wurde 1924 die österreichische Produktion *ORLAC'S HÄNDE*. Als ein gefeierter Pianist nach einem schweren Unfall seine Hände verliert, werden ihm die eines

Raubmörders angenähert. Dieser im Gothic Style gedrehte Genre-Thriller taugt durchaus für einen Gründungsmythos des österreichischen Horrorkinos. Das metaphorische Spiel mit Licht und Schatten, das die Welt in Tag- und Nachtsphären unterteilt, sollte die Formensprache des im Holly-wood der 1940er-Jahre groß gewordenen Film Noir entscheidend beeinflussen.

Auf halbem Weg dorthin realisierten jüdische österreichische Filmschaffende, die ab 1933 in Deutschland nicht mehr arbeiten durften, in Wien den Emigrantenfilm *UNSIHTBARE GEGNER*. Der in gleißende Schatten getauchte Krimi um spekulative Ölgeschäfte in Südamerika brillierte mit Noir-Effekten und einem großartigen Dar-steller-Ensemble rund um Oskar Homolka, Gerda Maurus und Peter Lorre. Der Nationalsozialismus löste spätestens 1938 einen Exodus jüdischer Filmschaffender Richtung Hollywood aus und mit ihnen verabschiedete sich auch das bald als »entartet« geltende, subversive, düstere Kino aus Europa, um sich in den USA neu zu erfinden. Die hell strahlenden Filme der NS-Ära sollten nicht verstören und irritieren, sondern unterhalten und verblenden. Das systemkonforme Filmschaffen



»Schlimmer als CLOCKWORK ORANGE!«

Jacques Rivette über Hanekes FUNNY GAMES

hinterließ aber bis weit in die Nachkriegszeit hinein künstlerische Leerstellen und offene Wunden.

Außenseitern wie Kurt Steinwendner in den 1950er-Jahren und Eddy Saller in den 1960er-Jahren war es vorbehalten, das filmkulturelle Wiederaufbau-Narrativ eines postkartentauglichen, heimatbewussten und geschichtsvergessenen Kinos der Versöhnung zu durchbrechen. Filme wie FLUCHT INS SCHILF (1953) oder DES FLEISCHES (1965) traten an, dem trügerischen Schein Negativ-Aufnahmen und Bildstörungen entgegenzusetzen. An den Reibungsflächen entstanden wilde und durchaus auch spekulative Filme, die vor dem Trivialen, den eingefahrenen Bahnen der Populärkultur nicht zurückschreckten und dabei auch den Blick auf die Kinokassa im Auge behielten.

Mit den Richtlinien und Zielsetzungen der Filmförderung tat sich das aus den Dunkelzonen des Lebens kommende Kino dann mitunter schwer. Einige der markantesten Produktionen wie ANGST (1983) oder DIE TOTEN FISCHE (1989) entstanden außerhalb der Förderstrukturen – unter oft selbstzerstörerischem Einsatz wurden kraftvolle Bilder aus dem Boden gestampft, die bis heute Bestand

haben. Aufgesucht wurden dabei immer wieder randständige Zonen der Existenz wie vom Krieg hinterlassene Trümmerlandschaften, zwielichtige Nachtclubs, entlegene Hotels, trübe Gewässer oder finstere Täler. Diese exterritorialen Orte, Schauplätze der Entfremdung, der Nicht-Heimat wurden zum topografischen Kennzeichen des dunklen Kinos aus Österreich. Gerade in der filmkünstlerischen Distanz zur heimelig eingerichteten Welt schufen diese im Schattenreich angesiedelten Filme die in diesem Land dringend benötigten Spielräume für das Infragestellen, das Zweifeln und auch das subversive Wenden der Verhältnisse.





Do 3.4., 18:00 | Sa 12.4., 18:00

Mann im Schatten

Arthur Maria Rabenalt A 1961 Buch
Wolfgang Menge Kamera Elio Carniel
Musik Friedrich Gulda mit Helmut
Qualtinger, Ellen Schwiers, Barbara Frey,
Helmuth Lohner, Fritz Tillmann, Herbert
Fux 97 min s/w dt. OF 35 mm

Eine Dame ist ermordet worden! Die wohlhabende Modefabrikantin Miriam Capell wird tot in ihrer Badewanne aufgefunden. Als Täter bieten sich dem grantig-grimmigen Oberinspektor Radosch (Helmut Qualtinger – bis heute Prototyp für zahlreiche Nachahmer in Sachen austriakischer Kriminalistik) gleich mehrere Optionen: War es der junge Hausfreund, der gleichzeitig mit Miriams Nichte anbandelt? War es ein geheimnisvoller Geschäftspartner, der sie ausnehmen wollte? Oder war es vielleicht sogar Herbert Fux, Pianist und Schachpartner Radoschs, der zu Beginn des Films durch die Straßen in ein Nachtlokal hetzt: »Ich habe jemanden umgebracht!« – Verdientermaßen ein Klassiker des heimischen Kriminalfilms, schmierig-süffisant und eklektisch-elegant in Szene gesetzt von Allrounder Arthur Maria Rabenalt. (fw)

Unsichtbare Gegner

Rudolf Katscher A 1933 **ÖL INS FEUER**
Buch Philipp Lothar Mayring, Heinrich Oberländer, Reinhard Steinbicker, nach einer Idee von Ludwig von Wohl **Kamera** Eugen Schüfftan, Georg Bruckbauer **Musik** Rudolf Schwarz **mit** Gerda Maurus, Paul Hartmann, Oskar Homolka, Peter Lorre, Paul Kemp, Raoul Aslan, Leonard Steckel **85 min** s/w dt. **OF** 35 mm



Do 3.4., 20:00

Verbrecherische Machenschaften im internationalen Ölgeschäft: Mit einem veralteten Gutachten versucht Konzernchef Delmonte, seine versiegenden Felder in Südamerika gewinnbringend in Europa zu verkaufen. Zwei Bieter konkurrieren erbittert, einer schreckt auch vor Mord nicht zurück ... Ein düsterer Film zu einer düsteren Zeit: Vor wie hinter der Kamera tummeln sich illustre Namen, die 1933 ihren ersten Job im Wiener Exil antreten. (red)

Kurzer Prozess

Michael Kehlmann BRD 1967 **Buch** Michael Kehlmann, Carl Merz, nach einem Roman von Jeffrey Ashford **Kamera** Karl Schröder **Musik** Rolf A. Wilhelm **mit** Helmut Qualtinger, Gudrun Thielemann, Alexander Kerst, Bruni Löbel, Franz Stoß, Kurt Sowinetz, Georg Lhotzky, Otto Tausig **101 min** s/w dt. **OF** 35 mm



Fr 4.4., 18:30 | Do 17.4., 20:00

Bezirksinspektor Pokorny ist deprimiert und trinkt. Er ist strafversetzt in die oberösterreichische Provinz: »Man möchte sich gleich aufhängen. Ein Haus wie das andere, und die Menschen, die drin wohnen: wie die Häuser, ka Gesicht; der Architekt gehört verhaftet.« Qualtinger gelingt es, in einem solchen Auftritt das Rebellische gegen die bedrückende Enge der Provinz mit ihrer latenten Brutalität zu einer personalisierten Kampfansage zu verdichten. (red)

Funny Games

Michael Haneke A 1997 **Buch** Michael Haneke **Kamera** Jürgen Jürges **mit** Arno Frisch, Frank Giering, Susanne Lothar, Ulrich Mühe, Doris Kunstmann **103 min** Farbe **dt.** **OmeU** 35 mm

Es sollten idyllische Tage am See für Anna, Georg und ihren kleinen Sohn werden – da stehen plötzlich zwei junge, weiß gekleidete Männer vor der Tür. Erst treten sie höflich in das kleine Familienglück, doch schon bald führen sie mit scheinbar motivlosen, psychischen und physischen Gewaltdemonstrationen die Verletzbarkeit ihrer Opfer vor – und jene des Publikums. Schockierend und schwer auszuhaltend entlarvt Haneke uns Zuseher als Komplizen. (red)



Fr 4.4., 20:30 | Sa 26.4., 21:00



Sa 5.4., 20:30 | Mi 23.4., 20:00

Silentium

Wolfgang Murnberger A 2004 **Buch** Wolfgang Murnberger, Josef Hader, Wolf Haas, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Peter von Haller **Musik** Sofa Surfers **mit** Josef Hader, Simon Schwarz, Joachim Król, Maria Köstlinger, Udo Samel, Jürgen Tarrach, Rosie Alvarez, Georg Friedrich, Anne Bennent, Herr Hermes (Erzähler) **116 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

Salzburg ist im Sommer nicht nur Treffpunkt der Hochkultur und Adabais, sondern auch Schauplatz eines Verbrechens: Der Schwiegersohn des Festspielpräsidenten liegt tot am Fuße des Mönchsbergs. Selbstmord, vermeintlich. Die Witwe engagiert Brenner, inzwischen Kaufhausdetektiv, der mit Berti die Ermittlungen aufnimmt, die sie tief hinein in einen Knaberkonvikt führen – und noch tiefer in das, was man österreichische Mentalität nennen könnte. (fw)

Das finstere Tal

Andreas Prochaska A/D 2014 **Buch** Andreas Prochaska, Martin Ambrosch, nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Willmann **Kamera** Thomas Kiennast **Musik** Matthias Weber **mit** Sam Riley, Tobias Moretti, Paula Beer, Thomas Schubert, Clemens Schick **115 min** Farbe **dt.** **OF** DCP

Ein ambitionierter Regisseur, der seine Fähigkeiten schon mehrfach unter Beweis gestellt hat, eine packende Romanvorlage und zwei charismatische Hauptdarsteller: Fertig ist ein Austro-Western, der sich wahrlich sehen lassen kann. Corbuccis Rachedrama **LEICHEN PFLASTERN SEINEN WEG** lässt grüßen: Zwar ist Greider nicht stumm, aber doch reichlich wortkarg, und wenn er spricht, dann ist nachher meistens jemand tot. Und Grund zur Rache hat er, weiß Gott. (red)



So 6.4., 20:00 | Sa 19.4., 21:00

Dead Flowers

Peter Ily Huemer A 1992 **Buch** Peter Ily Huemer **Kamera** Walter Kindler **Musik** Peter Scherer, Bryan Ferry, Zipflo Weinrich **mit** Kate Valk, Thierry van Werveke, Tana Schanzara, Dominique Horwitz, Mara Mattuschka, Therese Affolter, Ursula Koban, Sue Tauber **95 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

Ein utopischer, bizarrer Thriller, der sich in den Industrielandschaften der Wiener Vorstadt zuträgt: Der junge Insektenvernichter Alex, der mit seiner schrulligen Großmutter Emilie ein kleines Haus am Stadtrand bewohnt, trifft eines Nachts eine junge Frau: die Diplomantentochter Alice. Alex verliebt sich in sie, muss aber bald erkennen, dass Alice mehr ist als nur eine normale Bekanntschaft, die ihn aus seiner tristen Existenz gerissen hat. (red)



Mo 7.4., 18:00 | Sa 12.4., 20:00



Di 8.4., 19:00

Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber

Die Würghand

Cornelius Hintner A 1920 **Buch** Cornelius Hintner, nach Karl Schönherr's Drama *Der Weibsteufler* **Kamera** Rudolf Mayer **mit** Carmen Cartellieri, Viktor Kutschera, Hugo Werner-Kahle, Adolf Weisse, Hans Rhoden, Eugen Preiss **75 min** viragiert **dt.** **ZT** 35 mm

Rose sehnt sich nach einem gehobenen Lebensstil, und manch Verehrer ist gut situiert. Doch mit ihrem rücksichtslosen Vorgehen bricht sie nicht nur Herzen, sondern bringt zerstörerisches Unheil über die Männer. Als sie auf den reichen Weingutbesitzer Hannes trifft, ahnt sie nicht, dass die Geschichten um seine Familie – vielsagend als »Würghandsippe« tituliert – einen wahren Kern enthalten ... (kh/red)

Geißel des Fleisches

Eddy Saller A 1965 **Buch** Eddy Saller **Kamera** Hans König, Edgar Osterberg **Musik** Gerhard Heinz **mit** Herbert Fux, Edith Leyrer, Hermann Laforet, Hanns Obonya, Peter Janisch, Ingrid Malinka **73 min** s/w **dt.** **OF** 35 mm

Der Pianist Alexander Jablonsky steht wegen vielfachen Lustmordes vor Gericht. Tat für Tat wird verhandelt, und er erinnert sich an jede von ihnen – die Animiermädchen, Teenager und Huren, die ihn wahnsinnig machen mit ihren geilen Gelüsten, ihrem aufdringlichen WEIBSFLEISCH!!! Ja, das ist geradliniger Trash vom inzenatorisch Delirierendsten wie ideologisch Derbstem: Für ethisch Gefestigte ein Festspiel des filmisch Verwirrten. (om)



Mi 9.4., 18:00 | Sa 19.4., 18:00



Do 10.4., 18:30

In Anwesenheit von Michael Synek

Die toten Fische

Michael Synek A 1989 MORTAL FORTUNE **Buch** Michael Synek, nach der Kurzgeschichte *Les poissons morts* von Boris Vian **Kamera** Jiří Štibr **Musik** Michel Portal **mit** Erwin Leder, Johannes Weidinger, Gerhard Swoboda, Lisa Luginbühl **83 min s/w dt. OmeU DCP**

Im Auftrag seines Chefs fischt ein Mann in einer geheimnisvollen Auenlandschaft Briefmarken aus dem Wasser. Das mühevoll Unterfangen gemahnt an ein philosophisches Ringen mit dem Leben. Der Kampf gegen unsichtbare Widerstände wiederholt sich später immer wieder und wird zum Symbol für die unerbittlichen Strukturen der Gesellschaft ... Michael Syneks außergewöhnliches, weil total eigenwilliges Werk lief 1989 in Cannes. Begeisterung (und Ablehnung) gab es international zuhauf – hierzulande hatte man dafür aber nur geballtes Desinteresse übrig. Dies führte zum Konkurs des Filmemachers und war im Zuge dessen jahrzehntelang überhaupt nicht mehr im Kino zu sehen. Heute demonstriert Syneks einzige Regiearbeit schmerzlich, was dem österreichischen Film an ihm verloren gegangen ist. (fw)

In 3 Tagen bist du tot

Andreas Prochaska A 2006 Buch
Thomas Baum, Andreas Prochaska
Kamera David Slama Musik Matthias
Weber mit Sabrina Reiter, Laurence Rupp,
Michael Steinocher, Julia Rosa Stöckl,
Nadja Vogel, Andreas Kiendl 97 min s/w
dt. OF 35 mm



Fr 11.4., 20:30 | Di 22.4., 20:00

»In 3 Tagen bist du tot« – die Maturantin Nina und ihre Clique halten diese SMS vorerst für einen schlechten Scherz. Doch dann wird Ninas Freund Martin grausam im See ertränkt. Kurz darauf schlägt der Killer erneut zu. Die Mitglieder der Clique sind panisch. Sie alle stehen auf der Todesliste des Mörders. Und die Zeit drängt ... Ein Psychothriller mit erfolgreicher Emanzipationsgeschichte ohne ideologischen Anspruch, dafür *bloody* wirkungsvoll. (red)

Flucht ins Schilf

Kurt Steinwendner A 1953 Buch Kurt
Steinwendner, Werner Riemerschmid
Kamera Walter Partsch Musik Paul Kont
mit Kurt Jagberg, Ilka Windisch, Heinz
Altringen, Bruno Dallansky, Wolfgang
Riemerschmid 86 min s/w dt. OF DCP



So 13.4., 18:00

Tod am Neusiedlersee. Im Dickicht des Schilfgürtels wird eine Leiche entdeckt. Wie ein Lauffeuer verbreiten sich die Gerüchte im Dorf. Ein Unschuldiger wird verhaftet, während ein paar junge Männer immer nervöser werden ... Steinwendner fokussiert vor allem auf die soziale Dynamik der Dorfgemeinschaft. Der in engen Bildausschnitten gerahmte Schilfwald gerät zum undurchdringlichen Labyrinth, das pannonische Dorf wird zur düsteren Westernstadt. (red)

Ich seh Ich seh

Veronika Franz/Severin Fiala A 2014 **Buch** Veronika Franz, Severin Fiala **Kamera** Martin Gschlacht **Musik** Olga Neuwirth mit Susanne Wuest, Elias Schwarz, Lukas Schwarz **99 min** Farbe dt. **OF DCP**

»Wer bist du?« Eine zentrale Frage des Horror-Kinos, hier gestellt von einem Zwillingen-Brüderpaar, um die neun Jahre alt: Als die Mama von einer Schönheits-OP mit bandagiertem Gesicht nach Hause kommt, entbrennt ein Psychokrieg ... Detailverliebte Story, großartige Darsteller und (alb)traumhafte Bilder: Veronika Franz und Severin Fiala gelingt in ihrem viel-fach ausgezeichneten Spielfilmdebüt erbarmungs-loser Arthouse-Horror vom Allerfeinsten. (red)



So 13.4., 21:00 | Mo 21.4., 20:00



Mo 14.4., 19:00

Mondo Weirdo – A Trip to Paranoia Paradise

Carl Andersen A 1990 **Buch** Carl Andersen **Kamera** Georg Eisnecker mit Jessica F. Manera, Frank Khunne, Soledad Marceignac **55 min** s/w dt. **OF DCP**

Odile, 15, ein Pagenkopf-Pummel, erwischt die erste Periode kalt unter der Dusche. Der Weg führt sofort in die Stammkneipe der Filmcrew, wo die Synth-No-Wave-Band Modell DOO im Keller berserkern, während es sich ein SM-Lesbenpaar ordentlich besorgt und Garagen-Rock-Legende Ronnie Urini Cocktails aus Vogelspinnen braut ... Teil 2 der Wien-Filme des berühmigten Underground-Regisseurs Carl Andersen, gewidmet seinen Vorbildern Godard und Jess Franco. (pp)

Geschichten aus dem Wienerwald

Maximilian Schell BRD/A 1979 **Buch** Maximilian Schell, Christopher Hampton, nach dem gleichnamigen Volksstück von Ödön von Horváth **Kamera** Klaus König **Musik** Johann Strauß, Toni Stricker mit Maximilian Schell (Stimme), Helmut Qualtinger, Birgit Doll, Hanno Pöschl, Jane Tilden, Adrienne Gessner, Götz Kaufmann, André Heller **90 min** Farbe dt. **OF 35 mm**

Wiener Vorstadt-Mief, Anzüglichkeiten beim Badeausflug an der Donau, ökonomische Abhängigkeiten, Doppelmoral, kurzum: eine miese Welt, der die Unschuld zum Opfer fällt: Das liebe Mädels aus dem 8. Bezirk, verlobt mit einem spießigen Fleischhauer, verliebt sich in den Strizzi Alfred. Das kann nicht gut gehen ... In seiner formalen Rahmung äußerst zurückhaltend, legt Schell die fein nuancierten psychologischen Mechanismen seiner Figuren frei. (red)



Di 15.4., 18:00 | Sa 26.4., 19:00



Mi 16.4., 20:30 | So 20.4., 19:30

Mi 16.4.: In Anwesenheit von Jessica Hausner. Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder

Hotel

Jessica Hausner A/D 2004 **Buch** Jessica Hausner **Kamera** Martin Gschlacht **mit** Franziska Weisz, Birgit Minichmayr, Marlene Streeruwitz, Peter Strauss, Regina Fritsch **74 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

Irene tritt ihre neue Arbeitsstelle als Rezeptionistin in einem abgelegenen, aber umso renommierten Berghotel an. Als sie erfährt, dass ihre Vorgängerin angeblich unter mysteriösen Umständen verschwunden ist, findet sie sich zunehmend weniger zurecht: Immer fremder kommen ihr die Kolleg:innen und die – vor allem nachts – endlos-einsamen Flure vor, in denen sie sich schließlich mehr und mehr verliert ... »Das Spiel mit Genre-Elementen hat mich schon immer gereizt. HOTEL war eine Art Fingerübung in Hitchcock. Mich interessiert Filmsprache. Und das Genrekino hat eine sehr ausgeprägte Filmsprache entwickelt. Ich finde es spannend, mit diesen Konventionen zu spielen, weil man damit auch eine gewisse Erwartungshaltung des Publikums hinterfragt oder verunsichert.« (Jessica Hausner) (fw)

Abenteuer in Wien

Emile-Edwin Reinert A/USA 1952
STOLEN IDENTITY **Buch** Michael
Kehlmann, Franz Tassié, Robert Thoeren,
nach dem Roman *Ich war Jack Mortimer*
von Alexander Lernet-Holenia **Kamera**
Helmuth Ashley **Musik** Richard Hageman
mit Gustav Fröhlich, Francis Lederer,
Cornell Borchers, Inge Konradi, Adrienne
Gessner, Karl Farkas **97 min** s/w dt. **OF**
35 mm



Do 17.4., 18:00 | Mi 23.4., 18:00

Karin und Claudes Ehe ist am Ende. Weil sie seine tyrannische Eifersucht nicht mehr aushält, bittet sie einen Jugendfreund aus Amerika um Hilfe. Doch der wird im Taxi eines gewissen Toni Sponer erschossen, der wiederum im Pass seines toten Fahrgasts das Ticket in ein besseres Leben sieht. Die österreichisch-amerikanische Koproduktion im Fahrtwasser von DER DRITTE MANN gewinnt der Hauptstadt ganz eigene Nuancen ab: Ein *Film noir made in Vienna!* (red)

The Trouble With Being Born

Sandra Wollner A/D 2020 **Buch** Sandra
Wollner, Roderick Warich **Kamera** Timm
Kröger **Musik** David Schweighardt, Peter
Kutin **mit** Lena Watson, Dominik Warta,
Ingrid Burkhard, Jana McKinnon, Simon
Hatzl **94 min** Farbe dt. **OF** DCP



Fr 18.4., 19:00 | Mo 28.4., 19:00

Ein fantastischer, unbehaglicher Noir-Science-Fiction-Film: Elli ist ein Android und lebt bei einem Mann, den sie Papa nennt. Sie lassen sich durch den Sommer treiben, schwimmen tagsüber im Pool und abends nimmt er sie mit ins Bett. Für sie ist es lediglich eine Programmierung, der sie folgt – eines Nachts tief in den Wald hinein, einem verblassenden Echo hinterher. Die Geschichte einer Maschine und der Geister, die wir alle in uns tragen. (red)

Luzifer

Peter Brunner A 2021 **Buch** Peter Brunner **Kamera** Peter Flinckenberg
Musik Tim Hecker mit Franz Rogowski, Susanne Jensen **103 min** Farbe
 dt. OF DCP



So 20.4., 19:00 | Fr 25.4., 19:00

In der Abgeschiedenheit der Berge leben eine zutiefst religiöse Frau und ihr erwachsener, geistig zurückgebliebener Sohn. Ihr Tagesablauf ist geprägt von Ritualen, Askese und Gebet. Doch so sehr sie die Menschen aus dem Tal auch meiden, irgendwann kündigen bedrohlich surrende Flugobjekte ihr baldiges Heraufkommen an ... Ein Stück pures, überwältigendes, transzendentes Kino, wie man es definitiv nicht alle Tage sehen, spüren, ja erleben kann. (fw)

Orlac's Hände

Robert Wiene A 1924 **Buch** Louis Nerz, nach dem Roman *Les Mains d'Orlac* von Maurice Renard **Kamera** Günther Krampf, Hans Androschin mit Conrad Veidt, Alexandra Sorina, Fritz Kortner, Carmen Cartellieri, Hans Homma, Fritz Strassny **105 min** s/w dt. ZT 35 mm



Mi 30.4., 18:30

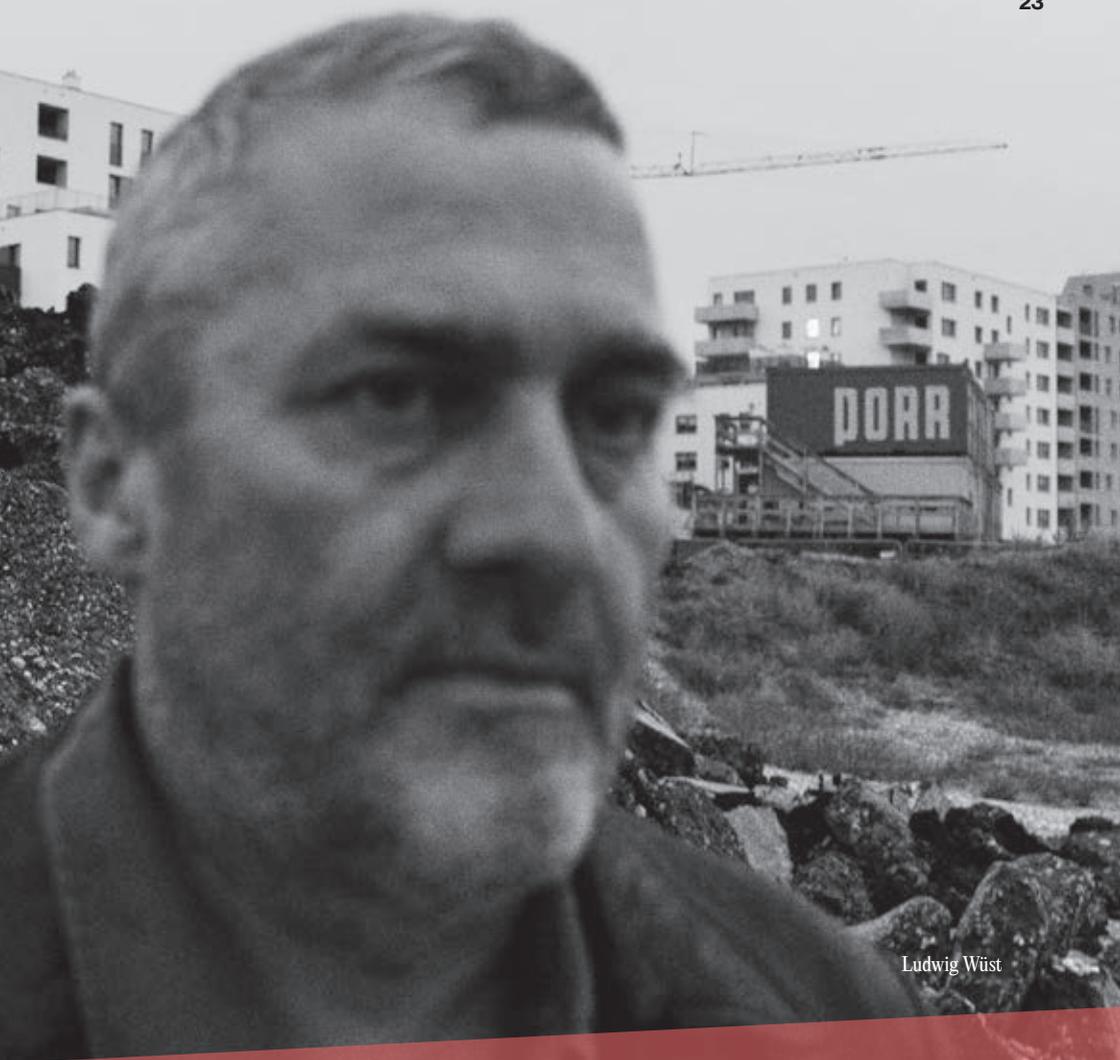
Mit Live-Musikbegleitung von Elaine Loebenstein

Bei einem Eisenbahnunglück verliert der Klaviervirtuose Paul Orlac beide Hände. Dr. Serral weiß Abhilfe, doch als Orlac herausfindet, dass ihm der Arzt ausgerechnet die Hände eines Raubmörders angenäht hat, stürzt er in eine tiefe Krise. Und auch die neuen Extremitäten scheinen ein böses Eigenleben zu entwickeln ... ORLAC'S HÄNDE gilt als spätexpressionistisches Meisterwerk des Horrorgenres und unbestritten düsterer Klassiker aus Österreich. (red)



Ludwig Wüst

Retrospektive vom
3. April bis 1. Mai 2025



Ludwig Wüst

Ludwig Wüst ist ein Solitär, eine der ungewöhnlichsten Erscheinungen in der österreichischen Filmlandschaft. In Bayern geboren und aufgewachsen, kommt der gelernte Tischler 1987 nach Wien, wo er sich bald als Theaterregisseur einen Namen macht. Seit 2002 ist er auch und vor allem Filmemacher. Wüsts Unbedingtheit zeichnet sowohl radikale Ästhetik als auch eine große Zärtlichkeit aus, mit der er seinen Figuren

begegnet und immer tiefer schürfend die *conditio humana* auslotet. Wir begleiten seinen filmischen Werdegang nun schon seit einigen Jahren: Zum 60. Geburtstag des Künstlers schenken wir ihm und uns eine umfassende Werkschau mit einer kleinen Carte blanche sowie ein neues Buch.

Ludwig Wüst und seine Mitstreiter:innen werden bei zahlreichen Vorstellungen für Gespräche anwesend sein



Links: Setfoto
I AM HERE!,
A 2023

Rechts oben:
ÄGYPTISCHE
FINSTERNIS,
A 2002

Rechts unten:
KOMA, A 2009

TAPE END, A 2011

Auf dem Weg zur Menschwerdung

von Florian Widegger

Schon in seiner Kindheit liest der in einem kleinen Dorf in Niederbayern in eine Großfamilie geborene Ludwig Wüst begeistert Comics und beginnt, selbst zu zeichnen und zu malen. Mit 18 Jahren und dem Ende seiner Schullaufbahn stellt er seine künstlerischen Ambitionen allerdings ruhend – er erlernt das Tischlerhandwerk, will gewissermaßen sesshaft werden, ein beschauliches Leben führen.

Es kommt allerdings anders: 1987 landet er in Wien, wo er kurz darauf Schauspiel und Theater als Ausdrucksmöglichkeit für sich entdeckt und eine entsprechende Ausbildung beginnt. Nach einigen fulminanten Bühnenauftritten und -arbeiten in den 1990er-Jahren folgt im Jahr 2002 der erste Film, ÄGYPTISCHE FINSTERNIS, nach einem Text von Ingeborg Bachmann – eine logische Konsequenz für den obsessiven Kinogehrer, zu dem sich Wüst in dieser Zeit auch entwickelt hat.

In den 13 bislang fertiggestellten Filmen (zuzüglich einiger apokrypher Werke) verhandelt Wüst stets Grundsätzliches: Im Mittelpunkt steht der Mensch im Bezug zu seiner Vergangenheit, seinen Ängsten, seiner Umgebung und seinen Mitmenschen. Seine Figuren sind nie Schablonen, geschweige denn Klischees, und schon gar keine Mythen, sondern stets im Hier und Jetzt verortet. Sie vereinen ein »Sowohl-als-auch« in sich, sind angreifbar und verletzlich – und scheuen sich nicht, diese Verletztheit nach außen zu tragen. Auf der anderen Seite verweisen die Filme auch stets auf ihre Materialität, ihr Gemacht-Sein: Der handwerkliche Aspekt, der von Wüsts »anderem« Leben als Tischler herrührt, überträgt sich auf die Form seiner Filmarbeiten.

Ob der Gegensatz von kontrastreichen und -armen Videobildern in seinem Erstling, die starre oder bewegte lange Einstellung in TAPE END bzw. DAS HAUS MEINES VATERS, das nahezu monumentale



»Im Zentrum meiner Arbeit stehen Menschen, die an existenzielle Grenzen stoßen, es geht immer um Ausnahmesituationen.« Ludwig Wüst

Cinemascope in AUFBRUCH, die Body-Cam in 3.30 PM, das körnige 16-mm-Bild in I AM HERE! oder auch der vielgestaltige Look seines bislang aktuellsten Films #LOVE – das zeugt von einer unbändigen Freude am Experiment und von dem Anspruch, sich mit jedem Film immer wieder neu zu erfinden und ästhetische Wagnisse einzugehen: »Man kann etwas bewegen, man kann etwas

formulieren, und man kann auch auf gefährliche Wege gehen und wieder sicher zurückkommen. Sich selbst zu erkennen ist ein schmerzhafter Prozess, aber er ist notwendig, um zu erkennen, wer man eigentlich ist. Diese Menschwerdung möchte ich mit meiner Arbeit begleiten. Meine eigene, die all jener, die bei meiner Arbeit beteiligt sind und die aller Zuschauer, die meine Arbeit sehen.«





Do 3.4., 19:00 | Di 29.4., 21:00

Eröffnung der Retrospektive in Anwesenheit von Ludwig Wüst & Team
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

Koma

Ludwig Wüst A 2009 COMA Buch
Ludwig Wüst Kamera Klemens Koscher
mit Nenad Šmigoc, Claudia Martini,
Roswitha Soukup, Anke Armandi 82 min
Farbe dt. OmeU DCP

KOMA deutet den Zustand der Hauptfigur an: Hans ist Taxifahrer, aber man sieht ihn niemals einen Gast chauffieren, er hat Geburtstag, nimmt aber nicht an der Feier teil. Er möchte sich umbringen, was auch nicht gelingt. Er muss aus seinem Koma erwachen und durch verschiedene Höllen gehen, um dorthin zu gelangen, wo er eigentlich hingehört ... Der Film beginnt paradiesisch, zärtlich: Zwei Menschen sitzen nahe nebeneinander auf einer Parkbank, in der Ferne läutet eine Glocke – und schwenkt dann in eine schwer einzuordnende Szene aus einem Gewaltvideo. Innerhalb dieses breiten Spektrums entwickelt sich die Geschichte, der die Lust an der Grenzüberschreitung nicht abzusprechen ist, die dabei aber von sich selbst wie auch von uns Zusehern Haltung einfordert. Eine Ausnahmeerscheinung! (fw)

Ägyptische Finsternis

Ludwig Wüst A 2002 Buch Ludwig Wüst, nach dem Fragment »Der Fall Franza« von Ingeborg Bachmann **Kamera** Raffael Kinzig mit Michaela Conrad, Hani Amr Abdullah, Mohammed Kosa, Ludwig Wüst **66 min** Farbe dt. OF DCP



Sa 5.4., 19:00 | Sa 19.4., 20:00

Eine junge Frau lässt ihr bürgerliches Dasein hinter sich und begibt sich auf eine Odyssee ohne Heimkehr, die zu einer inneren Reise eines allmählichen Verlöschens wird. »1997 unternahm ich meine erste Reise nach Ägypten, im Gepäck das Buch von Ingeborg Bachmann. Ein hermetischer Text, vor vierzig Jahren geschrieben in einem hermetischen Land, das sich auf den ersten Blick nicht preisgibt und oft einen zweiten Blick nicht mehr zulässt.« (Ludwig Wüst) (fw)

Lonely Are The Brave

David Miller US 1962 Buch Dalton Trumbo, nach dem Roman *The Brave Cowboy* von Edward Abbey **Kamera** Philip H. Lathrop **Musik** Jerry Goldsmith mit Kirk Douglas, Gena Rowlands, Walter Matthau, Michael Kane, George Kennedy **107 min** s/w engl. OF DCP



So 6.4., 20:30 | Di 15.4., 18:45

Carte blanche

Nur auf dem Rücken seines Pferdes fühlt sich Jack, einer der letzten echten Cowboys, wohl. Um seinen Freund aus dem Gefängnis zu holen, lässt er sich selbst einsperren und plant die Flucht – doch die Hüter des Gesetzes sind ihm mit ihren modernen Gerätschaften dicht auf den Fersen ... Wüst: »Kirk Douglas als unbeugsamer Maverick, der zu einem vergeblichen Kampf gegen die rasende Zeit des Fortschritts antritt, hat die tragische Wucht eines antiken Dramas.« (fw)

Je tu il elle

Chantal Akerman F/BE 1974 ICH, DU, ER, SIE **Buch** Chantal Akerman, Eric De Kuyper, Paul Paquay **Kamera** Bénédicte Delesalle, Renelde Dupont, Charlotte Szlovak **mit** Chantal Akerman, Niels Arestrup, Claire Wauthion **86 min** s/w **frz.** OmdU DCP

Restaurierte Fassung

Quelle: Arsenal – Institut für Film- und Videokunst, Berlin



Mo 7.4., 19:00 | Mi 16.4., 18:30

Carte blanche

Bis heute besticht Chantal Akermans erster Langspielfilm durch seine filmische wie politische Radikalität in Bezug auf sexuelle Identität/en: Eine junge Frau (die Regisseurin selbst) lebt zurückgezogen in einem Zimmer, schreibt Liebesbriefe und zerreißt sie wieder, und begibt sich schließlich hinaus in die Welt ... Akerman setzt ihren radikalen Minimalismus mit einer neu entdeckten emotionalen und psychologischen Präzision ein: Ein Meilenstein. (fw)

Zwei Frauen

Ludwig Wüst A 2006 TWO WOMEN **Buch** Ludwig Wüst **Kamera** Klemens Koscher **mit** Sabine Haupt, Gina Mattiello, Dorothee Hartinger, Mascha Haupt, Edmund Telgenkämper **58 min** Farbe **dt.** OmeU DCP



Mi 9.4., 19:00 | So 20.4., 18:00

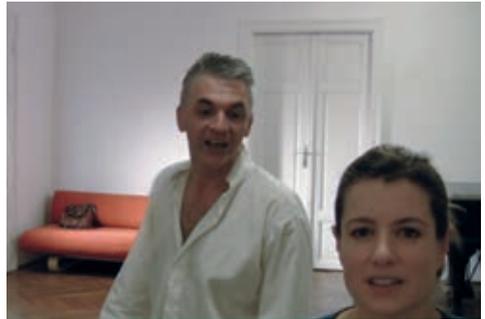
Mi 9.4.: In Anwesenheit von Ludwig Wüst und Sabine Haupt

Es beginnt mit einem Familienbesuch im Freizeitpark, dokumentiert auf Videokassette. Noch ist die Welt in Ordnung. Ein Jahr später ist der Mann tot und die Frau, Klara, erhält ein anderes Video, das sein dunkles Geheimnis lüftet. Nun liegt es an ihr, sich von ihrer Vergangenheit zu befreien ... 24 Stunden im Leben einer Frau: Den Schmerz dieses doppelten Verlusts macht Sabine Haupt, mit der Wüst das Konzept entwickelt hat, bemerkenswert nachfühlbar. (fw)

Tape End

Ludwig Wüst A 2011 **Buch** Ludwig Wüst **Kamera** Klemens Koscher **mit** Nenad Šmigoc, Suse Lichtenberger, Claudia Martini, Zoë Riedl **60 min** Farbe **dt.** OmeU DCP

Einer der pursten und zugleich gewagtesten Filme Wüsts, gedreht in einer einzigen Einstellung, eine Stunde lang: Ein Regisseur lädt seine Ex zum Vorsprechen auf die Couch. Und die Videokamera zeichnet unerbittlich auf, was hier an männlicher Eitelkeit (und Ekel) zutage tritt ... Liebe, Verrat, Macht, Rache, Sühne – die großen Themen des Kinos werden in diesem einmaligen Experiment auf der Leinwand so lange verhandelt, bis das Band zu Ende ist. (fw)



Do 10.4., 18:00 | Mo 21.4., 18:30



Fr 11.4., 18:00 | Fr 25.4., 20:30

Fr 25.4.: In Anwesenheit von Ludwig Wüst und Martina Spitzer

Das Haus meines Vaters

Ludwig Wüst A 2013 **MY FATHER'S HOUSE** **Buch** Ludwig Wüst **Kamera** Klemens Koscher **mit** Nenad Šmigoc, Martina Spitzer **65 min** Farbe **dt.** OmeU DCP

Nach vielen Jahren treffen die ehemaligen Schulfreunde Hanni und Andrej wieder aufeinander. Er lebt schon lange in Deutschland, sucht nun aber noch einmal das Haus seiner Kindheit auf. Die Spurensuche bringt ihn dazu, sich seiner Vergangenheit zu öffnen – wenn auch nur für ein paar Augenblicke ... Wüst entwickelt seine radikalen Kamera- und Regiekonzepte aus TAPE END konsequent weiter, während der Film einem ohne Umschweife direkt ins Herz fährt. (fw)

Abschied

Ludwig Wüst A 2014 **FAREWELL** **Buch** Ludwig Wüst, Claudia Martini **Kamera** Klemens Koscher **mit** Claudia Martini, Martina Spitzer **75 min** Farbe **dt.** OmeU DCP

Wie so häufig bei Wüst scheint am Anfang alles harmlos: Eine Frau erhält Besuch von ihrer Freundin. Simpler könnte die Konstellation nicht sein und dennoch geht es am Schluss wieder um alles: Lange Verdrängtes gerät an die Oberfläche, und die Konversation wird zur Belastungsprobe, die sich auf formaler Ebene in einem kaum wahrnehmbaren Zoom, der die beiden immer mehr einzuengen scheint, widerspiegelt: Eine Reverenz vor Michael Snows WAVELENGTH. (fw)



Sa 12.4., 19:00 | So 27.4., 18:00

(Ohne Titel)

Ludwig Wüst A 2015 (NO TITLE)
 Buch Ludwig Wüst Kamera Klemens
 Koscher mit Gina Mattiello 66 min
 Farbe dt. OmeU DCP



Di 15.4., 21:00

Eine Frau bricht auf, um nach 20 Jahren ihren Vergewaltiger zu konfrontieren. Sie fährt durch eine weiße Schneelandschaft, quartiert sich in einem Hotel ein, um sich der Vergangenheit zu stellen. Eine intensive Reise, bei der die äußere Bewegung der inneren Entwicklung entspricht, die Frau wird von dem Trauma getrieben, während sie es gleichzeitig austreibt ... Ein Film als Suche und kompromisslose Grenzerfahrung, wie immer außergewöhnlich. (bp)

Aufbruch

Ludwig Wüst A 2018 DEPARTURE
 Buch Ludwig Wüst Kamera Klemens
 Koscher Musik Andreas Dauböck
 mit Claudia Martini, Ludwig Wüst
 103 min Farbe dt. OmeU DCP



Mi 16.4., 21:00 | Mi 30.4., 18:00

Ein Mann verlässt seine Familie. Eine Frau verlässt einen Mann. Zufällig findet er sie und nimmt sie in seinem knatternden Kabinenroller mit – in eine leerstehende Werkstatt, in ein verlassenes Haus ... Inspiriert vom japanischen Sprichwort *mono no aware* (Trauer um den Fluss der Dinge) transzendiert Wüst religiöse Symbolik ins Spirituelle. Zwischen Reduktion und Pathos entfaltet sich ein kraftvolles, perfekt kadriertes, zutiefst menschliches Drama. (fw)

3.30 PM

Ludwig Wüst A 2020 Buch Ludwig Wüst **Kamera** Ludwig Wüst (Konzept) **mit** Andrew Brown, Markus Schramm, Roswitha Soukup **74 min** Farbe **engl. OF** DCP

Ein Sommernachmittag in Wien. Nach 15 Jahren treffen die beiden Freunde Andrew und Markus erstmals wieder aufeinander. Es gibt viel zu erzählen, vor allem von Enttäuschungen und Niederlagen. Sie durchstreifen eine Großbaustelle und den Würstelprater. Am nächsten Morgen machen sie sich auf aufs Land ... Mit einfachsten Mitteln entfaltet Wüst größtmögliche Sprengkraft: Ein Film über Freundschaft, Erinnerung – und darüber, wie gut Umarmungen tun. (fw)



Do 17.4., 19:00 | Di 29.4., 19:00

Do 17.4.: Gespräch zwischen Ludwig Wüst und Neil Young (Filmkritiker), in englischer Sprache



Fr 18.4., 18:00 | Sa 26.4., 18:00

Sa 26.4.: In Anwesenheit von Ludwig Wüst und Martina Spitzer

I Am Here!

Ludwig Wüst A 2023 Buch Ludwig Wüst **Kamera** Klemens Koscher **mit** Martina Spitzer, Markus Schramm **72 min** Farbe **dt. OmeU** DCP (von 16 mm)

Monika und Martin kennen einander seit Kindheitstagen. Nach vielen Jahren ohne Kontakt spazieren sie durch den Wald ihrer Vergangenheit, auf der Suche nach vergrabenen Erinnerungen ... Persönlich, direkt und ausgesprochen sensibel: Für seine erste analog gedrehte Arbeit erhält Ludwig Wüst gemeinsam mit Klemens Koscher den Kodak-Preis auf der Diagonale 2023. »Ein Kinofilm, dem immer wieder schier Unmögliches gelingt« (Sebastian Selig). (red)

Die Frau in den Dünen

Hiroshi Teshigahara J 1964 Buch Kōbō Abe, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Hiroshi Segawa **Musik** Tōru Takemitsu **mit** Eiji Okada, Kyōko Kishida **121 min** s/w **dF** 35 mm

Sand, Dünen, Krabbeltiere, der menschliche Körper, fragmentiert, aufgebrochen, neu zusammengefügt in dieser Komposition, die Bild und Musik gleichwertig behandelt. Details bis in den makroskopischen Bereich hinein erzählen von einer Passion. Die fiebrigen Umarmungen, der Kampf, der fließende Sand, die Ausweglosigkeit, die Trance: Unmöglich, dass man beim Betrachten dieses Films nicht Sandkörner zwischen den Lippen spürt und Durst bekommt. (wr)



Fr 18.4., 20:00 | Mo 28.4., 20:30

Carte blanche



Di 22.4., 19:00

Buchpräsentation des neuen, Ludwig Wüst gewidmeten Bandes unserer Edition
Film Geschichte Österreich und anschließendes Werkstattgespräch mit Ludwig Wüst

Heimattfilm

Ludwig Wüst A 2016 Buch Ludwig Wüst
Kamera Klemens Koscher, Ludwig Wüst,
Andrew Brown, Samuel Käppeli, Matthias
Reiter-Pázmándy **mit** Maja Savic, Klemens
Koscher, Klemensia Kames, Andrew
Brown, Mohammed Kosa, Jussif Kamal,
Ludwig Wüst, Tina Nitsche, Anke Armandi
84 min Farbe dt./engl. OmeU DCP

VORFILM: Pasolinicode02112011
A 2011 16 min Farbe ital. OmeU DCP

Schon in DAS HAUS MEINES VATERS spürt Wüst der Geschichte seiner Familie und seiner Kindheit nach. HEIMATFILM ist nun noch einmal eine Spur persönlicher. Ein Fotoalbum bildet den Ausgangspunkt für assoziationsreiches, feingliedriges Flanieren durch die Orte und Plätze, die ihm etwas im Leben bedeuten, für einen Streifzug durch die eigene Vita und durchs Archiv, während uns altbekannte und neue Freunde auf der Leinwand begegnen. Und über allem schwebt die Frage danach, was Heimat denn nun eigentlich (nicht) sei. Entstanden rund um seinen 50. Geburtstag zieht der Filmemacher ein erstes Resümee über seine Arbeit. Der Sprung zu seinem nächsten Film, AUFBRUCH, wird ein gewaltiger sein. Zuvor noch ein filmischer Tribut an den großen Pier Paolo Pasolini, gedreht an der Stelle, wo er ermordet wurde. (fw)



Florian Widegger (Hg.)

Ludwig Wüst

Ludwig Wüst ist eine der ungewöhnlichsten Erscheinungen in der österreichischen Film-landschaft. In Bayern geboren, kommt der gelernte Tischler 1987 nach Wien, wo er sich als Schauspieler, später als Theaterregisseur einen Namen macht. 2002 erscheint sein erster Film, *ÄGYPTISCHE FINSTERNIS* – seitdem hat Wüst ein Werk geschaffen, das zu Beginn noch als Geheimtipp gehandelt wurde, inzwischen auf internationalen Festivals mit großer Beachtung läuft. Wüsts Unbedingtheit zeichnet sowohl ein radikaler Bruch mit Sehgewohnheiten aus als auch eine große Zärtlichkeit, mit der er seinen Figuren begegnet.

Neben einem ausführlichen Interview sind ausgewählte Dokumente und Fotos in diesem Band versammelt. Sie beleuchten das Werk und die Person eines Künstlers, der im Laufe seines Schaffens seine Ausdrucksmöglichkeiten immer weiter verfeinert hat, und mit seiner Neugierde, Offenheit und kraftvollen Filmsprache jedes Mal aufs Neue überrascht.

Ca. 140 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Inkl. DVD mit der Erstveröffentlichung des Spielfilms KOMA.

Erhältlich um € 14,90 in der **Satyr Filmwelt** und im **Webshop** auf www.filmarchiv.at.

Tage

Peter Schreiner A 2022 **DAYS** Buch Peter Schreiner **Kamera** Peter Schreiner, Leo Schreiner, Zakaria Mohamed Ali **mit** Peter Schreiner, Maria Schreiner, Zakaria Mohamed Ali **230 min** Farbe & s/w dt. **OmeU** DCP



Do 24.4., 19:00

Carte blanche

Während der Arbeit an seinen »Cinematic Letters« wurde bei Peter Schreiner Krebs festgestellt. Das Projekt wurde eingestellt, doch es blieb der Wunsch, einen Film zu machen. TAGE ist keine Erinnerung an Schreiners Kampf mit der Krankheit, vielmehr dient sie als künstlerische Herausforderung. Was kann aus einem solchen Daseinszustand heraus entstehen? »Ein Film, so offen wie Schreiners rastlos suchende Seele und endlos neugieriges Herz« (Olaf Möller). (red)

Navajo

Norman Foster US 1952 **Buch** Norman Foster **Kamera** Virgil E. Miller **Musik** Leith Stevens **mit** Francis Kee Teller, John Mitchell, Mrs. Kee Teller, Billy Draper, Hall Bartlett **70 min** s/w **dF** digital



Do 1.5., 19:00

Carte blanche

»Er blickt direkt in dein Herz hinein« stand damals auf dem Plakat dieses ungewöhnlichen, ethnografischen Dokumentarfilms, der die Geschichte eines jungen Navajo-Indianers erzählt, der die Schule, die die Weißen im Reservat errichtet haben, nicht besuchen will. Für Wüst ist der zweifach oscar-nominierte Film des Orson-Welles-Kompagnons Norman Foster eine Initiation, die ihn als Kind bereits zu eigenen filmischen Skizzen inspiriert hat. (fw)



Do 1.5., 20:30

#Love

Ludwig Wüst A 2024 Buch Ludwig Wüst **Kamera** Klemens Koscher, Ludwig Wüst **mit** Jona Moro, Mal Ballata, Gudrun Furlinger, Theresa Martini, Martina Spitzer, Markus Schramm, Andrew Brown **99 min** Farbe dt./engl. OmeU DCP

Was ist Liebe? Es scheint, als würde Ludwig Wüst die Suche nach Antworten auf diese Frage in all seinen Arbeiten umtreiben. Hier nun ist sie ganz zentral: #LOVE nennt der Filmemacher einen modernen Liebeszyklus, der seine Inspiration sowohl von Arthur Schnitzler als auch von Chantal Akerman bezieht. Er verhandelt darin die unterschiedlichen Arten von Liebe in einer Zeit, die sich den Konsum und die Kommunikation auf die Fahnen geheftet hat, aber dahinter fast nur Leere bietet. Flüchtige Augenblicke des Glücks und der Enttäuschung, eingefangen in ein kinematographisches Kaleidoskop, bestehend aus dokumentarischen, fiktiven und »found-footage« Materialien. Szenische Vielfalt trifft auf unerfüllte Sehnsüchte. Neil Young: »a complex, heartfelt and deeply personal art-work!« (fw)



DAS CABINET DES
DR. CALIGARI, D 1920

FREUDvolles Kino: Film und Psyche 1900–2025

Retrospektive vom
7. April bis 26. Juni 2025



Sigmund Freuds Ideenwelt hat das Kino nachhaltig beeinflusst, kinematografische Reinkarnationen des Unbewussten und visuelle Metaphern der *Traumdeutung* schrieben sich in die Populärkultur ein. Anfang April startet das Filmarchiv Austria eine groß angelegte kinematographische Tour d'Horizon durch die Filmgeschichte und spürt den spannenden

und durchaus lustvollen Wechselbeziehungen zwischen Kino und Psyche nach. Die bis Ende Juni laufende dreiteilige Filmreihe präsentiert neben vielen Klassikern des Genres auch einige filmhistorische Juwelen wie surrealistische Stummfilme, verstörende Psychothriller oder auch abgründiges Autorenkino mit einigen österreichischen Perlen.



Links:
PSYCHO, US 1960

Rechts oben:
POOR THINGS,
GB 2023

Rechts unten:
FREUD, US 1962

Der Traum, der bleibt Sigmund Freud und das Kino

von Ernst Kieninger

Seit Anbeginn transportierte das Kino neben den dokumentarischen Aufnahmen der äußeren Wirklichkeit auch Bilder der Träume, Erinnerungen und der Fantasie. Sigmund Freuds bahnbrechende *Traumdeutung* aus 1899 fiel genau in die Zeit, als das frühe Kino das Universum des Imaginären zu ergründen begann. Die Theorien Freuds beeinflussten die filmkünstlerische Auseinandersetzung mit den Tatsachen der Seele nachhaltig. Immer wieder bezogen sich Filme auf die Kraft des Unbewussten, auf verstörende Bilder aus den Tiefenschichten der Psyche, die neue Realitäten zu schaffen vermochten.

Im geschichtsträchtigen Jahr 1895, als die Gebrüder Lumière die ersten öffentlichen Filmvorführungen in Paris präsentierten, begründete Sigmund Freud mit den *Studien über Hysterie* die Psychoanalyse. In diesem Text beschreibt er die Bewegung der Illusion anhand des Falls der Frau Emmy v. N. Im gleichen Jahr wurde mit den Röntgenstrahlen eine weitere bahnbrechende Entdeckung gemacht, die eine bis dahin unsichtbare Welt zum Vorschein brachte. Kino, Psychoanalyse und X-Strahlen wurden zu diskursbestimmenden Phänomenen der Moderne, die neue Seh- und Wahrnehmungsräume öffneten und erstmals auch

das Bewusstsein für Realitäten jenseits der unmittelbaren Erfahrung schärften.

Das Kino etablierte sich dabei als kongeniales Medium zur Darstellung dieser neuen Weltbeziehungen. Während sich Georges Méliès mit seinen kinematographischen Zauberstücken noch auf die alte Illusionskunst der Schausteller bezog, hatte der Surrealismus schon die großen Themen Freuds im Visier. Nun galt es, auch für Träume, das Verdrängte und das Unbewusste eine filmische Sprache zu finden. Neben den Klassikern UN CHIEN ANDALOU (1929) und L'ÂGE D'OR (1930) bestechen heute vor allem auch die Arbeiten der französischen Kinopionierin Germaine Dulac. Noch vor Luis Buñuel und Salvador Dalí schuf sie in LA COQUILLE ET LE CLERGYMAN (1928) mit Metaphern wie Schlüsseln, Türen, Muscheln und Schwertern eine erste kinematographische Grammatik der Psychoanalyse.

Freud selbst stand dem Kino skeptisch gegenüber. Die bildliche Darstellung eines Traums, einer Idee oder einer Emotion erschien ihm weniger wertvoll als die analytische Interpretation. Dennoch versuchte die Filmbranche immer wieder, ihn für Projekte zu gewinnen. 1924 etwa lehnte Freud



»Ein Blick in die Welt beweist, dass Horror
nichts anderes ist als Realität.« Alfred Hitchcock

ein lukratives Angebot von Samuel Goldwyn ab, für Hollywood eine große Story zu konzipieren. Seine Schüler Karl Abraham und Hanns Sachs erklärten sich aber bereit, an der Gestaltung von G. W. Pabsts *GEHEIMNISSE EINER SEELE* (1926) mitzuwirken. Mit diesem Film, der sich explizit auf Freud berief, traf der österreichische Regisseur den Nerv der Zeit.

Von Anbeginn war diese Produktion auch auf den amerikanischen Markt ausgerichtet, das kommerzielle Potenzial erschien beträchtlich. Denn seit den 1920er-Jahren absolvierten viele Amerikaner:innen ihre psychoanalytische Ausbildung in Wien und brachten die Ideen in die USA. Gleichzeitig gelang es den Filmschaffenden immer häufiger, Sujets der freudschen Seelenlehre in formidable Leinwandadaptionen zu verwandeln.

Dem ausgeprägten Hang zum Individualismus ist es wohl auch zu verdanken, dass die Psychoanalyse in keinem Land so in die Populärkultur eingegangen ist, wie in den USA. Und das Kino avancierte dabei zum wichtigsten Komplizen. Filme wie *SPELLBOUND* (1945), *PSYCHO* (1960) oder *ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST* (1975) wurden zu visuellen Manifesten der freudschen

Psychoanalyse und bildeten prototypische Genrestrukturen.

Der Sog der kulturindustriellen Aneignung erfasste auch den Spiritus Rector selbst. Eines der berühmtesten Biopics lieferte John Huston 1962 mit *FREUD* ab, großartig Montgomery Clift in der Rolle des Wiener Seelenarztes. Nach und nach stieg Freud zur filmischen Pop-Ikone auf, das Kino feierte seine vielgestaltige Reinkarnation mit Attributen wie dem steifen dunklen Anzug, dem Bart und der Pfeife. Klone und Epigonen Freuds bevölkern seither die Leinwand und verweisen auf kulturelle Codes, die sich wohl nicht einmal Sigmund Freud erträumt hätte.





Mo 7.4., 18:30 | Mi 16.4., 20:00

The Pervert's Guide to Cinema

Sophie Fiennes GB/NL/A 2006 Buch
 Slavoj Žižek Kamera Remko Schnorr,
 Sophie Fiennes Musik Brian Eno mit
 Slavoj Žižek 150 min Farbe engl. OF DCP

Ist das Kino primär dazu da, die Ängste und Wünsche des Publikums zu bedienen? Oder ist es nicht vielmehr umgekehrt so, dass wir, die wir uns ins Kino begeben, dort erst überhaupt unsere Sehnsüchte erkennen? Der streitbare Soziologe, Philosoph und Kulturkritiker Slavoj Žižek nimmt uns mit auf einen kurzweiligen Ritt durch die Filmgeschichte. In Repliken von Kulissen mehrerer berühmter Klassiker (die uns auch in dieser Retrospektive begegnen), vermittelt der Lacanianer Žižek, der sich nebenbei auch als echter Cineast und gewitzter *master of ceremony* entpuppt, die Strategien und Subtexte, mit denen das Kino Reales, Imaginäres und Symbolisches verhandelt. Danach wird man nicht nur diese Filme mit anderen Augen sehen, sondern überhaupt einen ganz frischen Blick auf die siebente Kunst werfen. (fw)

Psycho

Alfred Hitchcock US 1960 **Buch** Joseph Stefano, nach dem gleichnamigen Roman von Robert Bloch **Kamera** John L. Russell **Musik** Bernard Herrmann **mit** Anthony Perkins, Janet Leigh, Vera Miles, John Gavin, Martin Balsam **108 min** s/w **engl.** OF DCP



Di 8.4., 21:00 | Di 22.4., 18:30

Schon die gebrochenen Linien im Vorspann von Saul Bass, die die Leinwand zerschneiden, verweisen auf die nervöse Dynamik des Films, der sich seiner vermeintlichen Hauptfigur nach etwa 30 Minuten in 70 rasch aufeinanderfolgenden Einstellungen unter der Dusche entledigt. Eine falsche Fährte von vielen, die Hitchcock in diesem mit Konventionen brechenden Klassiker legt – nur um am Schluss zur Erkenntnis zu kommen: An allem ist Mutter schuld! (fw)

Broken Flowers

Jim Jarmusch US/F 2005 **Buch** Jim Jarmusch **Kamera** Frederick Elmes **Musik** Mulatu Astatke **mit** Bill Murray, Jeffrey Wright, Sharon Stone, Frances Conroy, Jessica Lange, Tilda Swinton, Julie Delpy **106 min** Farbe **engl.** OmdU DCP



Do 10.4., 18:45 | Di 29.4., 18:30

Graue Haare hat er inzwischen, der einstige Frauenschwarm Don, der zu Beginn einen anonymen Brief auf rosa Papier erhält und erfährt, dass er einen Sohn hat. Eigentlich bewegt ihn diese Nachricht kaum, erst sein Nachbar bringt ihn dazu, sich auf die Reise zu den vier noch lebenden Ex-Freundinnen und potenziellen Müttern zu machen ... Ein bitter-süßer Road-Trip in warmen Farben, in dem Bill Murray einmal mehr den Meister des Understatements gibt. (fw)

Wild at Heart

David Lynch US 1990 WILD AT HEART – DIE GESCHICHTE VON SAILOR UND LULA **Buch** David Lynch, nach dem Roman *The Story of Sailor and Lula* von Barry Gifford **Kamera** Frederick Elmes **Musik** Angelo Badalamenti **mit** Nicholas Cage, Laura Dern, Willem Dafoe, Isabella Rossellini, Harry Dean Stanton **I24 min** Farbe **OmdU** 35 mm

Sailor und Lula sind unsterblich ineinander verliebt. Doch Lulas Mutter ist gegen diese Liebe und beauftragt sogar einen Messerstecher, um Sailor zu beseitigen. In einem feuerroten Cabriolet flieht das Paar durch Amerika ... Ein bisschen Elvis, ein bisschen Roadmovie, ein bisschen DER ZAUBERER VON OZ, viel Schlangenhaut, laute Musik, Gewalt und Sex – das sind die Zutaten für eine orgiastische Hymne auf die Absurdität des Lebens und des Liebens. (red)



Do 10.4., 20:30 | Sa 19.4., 20:30



Fr 11.4., 19:00 | Do 24.4., 18:30

Im Keller

Ulrich Seidl A 2014 **Konzept** Ulrich Seidl, Veronika Franz **Kamera** Martin Gschlacht, Heinz Selikovsky, Wolfgang Thaler **mit** Fritz Lang, Alfreda Klebinger, Inge & Manfred Ellinger, Josef Ochs, Alessa & Gerald Duchek, Cora Kitty, Peter Vokurek, Walter Holzer **85 min** Farbe dt. **OF DCP**

Ist Ulrich Seidl in gewissem Sinne ein Schüler Sigmund Freuds? Zumindest erweckt es hier den Eindruck, blickt sein Film untrüglich in die Keller von Herrn und Frau Österreicher – und somit unter die Oberfläche. Dort gehen sie ihren eigentlichen Bedürfnissen nach, ihren Hobbys, Leidenschaften und Obsessionen. Ulrich Seidl: »In unser aller Unterbewusstsein ist der Keller auch ein Ort der Dunkelheit, ein Ort der Angst, ein Ort der menschlichen Abgründe.« (fw)

The Matrix

Lilly Wachowski/Lana Wachowski US/AUS 1999 **Buch** Lilly Wachowski, Lana Wachowski **Kamera** Bill Pope **Musik** Don Davis **mit** Keanu Reeves, Laurence Fishburne, Carrie-Anne Moss, Hugo Weaving, Gloria Foster **I36 min** Farbe **engl.** **OF DCP**

Mit atemberaubendem Tempo, spektakulären Schauwerten und einem Cocktail aus Drogen- & Cyberästhetik sowie einer gehörigen Portion antiker Heldensaga schlägt MATRIX Ende des 20. Jahrhunderts das Publikum in den Bann und wirkt bis heute stilbildend. »Wie wirklich ist die Wirklichkeit?« – Watzlawicks Grundfrage, die der Film auf beeindruckende Weise durchexerziert, ist angesichts der Fortschritte im Bereich der Neurotechnologie aktueller denn je. (red)



Fr 11.4., 21:00 | So 27.4., 20:30



Sa 12.4., 18:30 | Fr 18.4., 18:30

Persona

Ingmar Bergman SE 1966 **Buch** Ingmar Bergman **Kamera** Sven Nykvist **Musik** Lars Johan Werle **mit** Liv Ullmann, Bibi Andersson, Margaretha Krook, Gunnar Björnstrand **84 min** Farbe **schwed.** OmdU DCP

Seit einer *Elektra*-Aufführung verharrt die berühmte Schauspielerin Elisabeth Vogler in einem Zustand von Apathie. Ihre Ärztin bietet ihr an, einige Zeit in einem abgelegenen Sommerhäuschen zu verbringen, mit der jungen Krankenschwester Alma an ihrer Seite. Die beiden Frauen ähneln einander nicht nur äußerlich, sie kommen einander im Lauf der Zeit auch innerlich immer näher und entwickeln ein eigenartiges Verhältnis gegenseitiger Abhängigkeit ... Der Titel reflektiert zum einen auf die *persona* des antiken Theaters, aber auch auf Jungs Begriff von einem artifizialen Persönlichkeitskomplex, den ein Individuum zum Schutz oder zur Täuschung seiner Umwelt annimmt. Zudem markiert Bergmans karges wie existenzielles Opus 27 auch den Beginn seiner lange anhaltenden Lebens- und Arbeitsbeziehung mit Liv Ullmann. (fw)



Sa 12.4., 20:30 | Do 24.4., 20:30

Poor Things

Yorgos Lanthimos GB 2023 **Buch** Tony McNamara, nach dem gleichnamigen Roman von Alasdair Gray **Kamera** Robbie Ryan **Musik** Jerskin Fendrix **mit** Emma Stone, Mark Ruffalo, Willem Dafoe, Margaret Qualley, Hanna Schygulla
141 min Farbe **engl.** OmdU DCP

Bella Baxter ist die Schöpfung eines exzentrischen, andere würden sagen, verrückten Wissenschaftlers: Er ersetzt das Gehirn einer Selbstmörderin ausgerechnet mit jenem ihres ungeborenen Kindes und erweckt sie zu neuem Leben. Die erwachsene Frau mit den Baby-Manieren entwickelt im Lauf der Zeit aber ihren eigenen Willen. Sie entdeckt die Welt außerhalb des Labors – und damit ihren Drang nach Freiheit, ihren Wissensdurst und ihre Lust. Ihre unbändige Entwicklung offenbart die Heuchelei, die gesellschaftlichen Konventionen zugrunde liegt ... Lanthimos' detailversessene Fin-de-Siècle-Version Europas ist nicht nur visuell ein Augenschmaus – der Witz und die Intelligenz, die hinter dieser fantastisch-surrilen Befreiungsgeschichte zwischen Frankenstein und Feminismus stehen, suchen ihresgleichen. (fw)

Vertigo

Alfred Hitchcock US 1958 **Buch** Alec Coppel, Samuel A. Taylor, nach *D'Entre les morts* von Pierre Boileau und Thomas Narcejac **Kamera** Robert Burks **Musik** Bernard Herrmann mit James Stewart, Kim Novak, Barbara Bel Geddes, Tom Helmore, Konstantin Shayne **128 min** Farbe **engl.** OF DCP

»Scottie« Ferguson, Polizist a. D., erhält von seinem ehemaligen Schulfreund den Auftrag, dessen Frau Madeleine zu beschatten, die angeblich vom Geist ihrer Urgroßmutter besessen ist. Doch als Scottie auf Madeleine trifft, entwickelt er seine ganz eigene Form von Besessenheit. Der titelgebende Gleichgewichtsverlust meint nicht nur die Furcht vor dem Abgrund, den Schwindel, sondern vor allem den Strudel aus Neurosen, in den die Figuren stürzen. (red)



So 13.4., 17:30 | Do 17.4., 20:30



So 13.4., 20:00 | Mo 21.4., 17:00

Dogville

Lars von Trier DK/SE/F/NOR/NL/FIN 2003 **Buch** Lars von Trier **Kamera** Anthony Dod Mantle **Musik** Antonio Vivaldi, Giovanni Battista Pergolesi mit Nicole Kidman, Harriet Andersson, Lauren Bacall, Jean-Marc Barr, James Caan, Udo Kier, Stellan Skarsgård, Ben Gazzara, Chloë Sevigny **177 min** Farbe **engl.** OmdU 35 mm

Wie aus dem Nichts kommt Grace in der abgeschiedenen Kleinstadt Dogville in den Rocky Mountains an. Niemandem verrät sie das Geheimnis ihrer Herkunft und vor wem sie sich versteckt hält. Nach und nach gewinnt sie das Vertrauen ihrer Mitmenschen – bis eines Tages ein Steckbrief mit ihrem Konterfei auftaucht ... Lars von Triers radikales, perfekt besetztes Ensemblestück dekonstruiert den Zauber des Kinos, um wieder ans Kino glauben zu können. (fw)

The Seven-Per-Cent Solution

Herbert Ross US 1976 KEIN KOKS FÜR SHERLOCK HOLMES **Buch** Nicholas Meyer, nach seinem gleichnamigen Roman mit den Figuren von A. C. Doyle **Kamera** Oswald Morris **Musik** John Addison mit Nicol Williamson, Robert Duvall, Alan Arkin, Georgia Brown, Samantha Eggar **113 min** Farbe **engl.** OmdU 35 mm

Der berühmte Meisterdetektiv hat die Spürnase voll – im wahrsten Sinne des Wortes: Dem Kokain verfallen, leidet er unter Wahnvorstellungen. Watson lockt ihn nach Wien, wo ihn der geniale Dr. Freud mittels Hypnose von seiner Sucht befreit, allerdings nicht, ohne seine Dienste bei der Suche nach einer verschwundenen Patientin in Anspruch zu nehmen ... Die ungewöhnliche Krimikomödie besticht mit stilvollen Dekors und bestens gelaunten Darstellern. (red)



Mo 14.4., 18:30 | Fr 25.4., 21:00



Mo 14.4., 21:00 | Mo 21.4., 20:30

Alien

Ridley Scott GB/US 1979 **Buch** Dan O'Bannon, nach einer Erzählung von Dan O'Bannon und Ronald Shusett **Kamera** Derek Vanlint **Musik** Jerry Goldsmith **mit** Sigourney Weaver, Tom Skerritt, John Hurt, Harry Dean Stanton, Veronica Cartwright **117 min** Farbe **engl.** **OF** DCP

Ein Raumschiff als unheimlicher Mutterleib, in dessen dunklen Ecken tödliche Gefahr lauert. Ein Bordcomputer namens »Mother«, der seine Kinder, die Crew, hintergeht und damit ebenjener Gefahr erst aussetzt. Eine Urszene, in der ein Mann »Opfer« von Penetration und Befruchtung wird und deren Aggressivität nur von der darauffolgenden Geburtsszene übertrifft wird. Ein phallisches Monster, das gleichzeitig auch Vagina dentata ist; und mittendrin Sigourney Weaver, die es schafft, sowohl Monster als auch Mutter zu vernichten und dabei sogar ein niedliches Kätzchen rettet. ALIEN erzeugt Horror, indem er mit freudscher Symbolik von Themen der Geburt, Mutterschaft, Sexualität und den sie umgebenden (männlichen) Ängsten spricht. Komplexes Science-Fiction-Kino, vielschichtig les- und sehbar! (red)

Das Cabinet des Dr. Caligari

Robert Wiene D 1920 **Buch** Carl Mayer, Hans Janowitz **Kamera** Willy Hameister **Musik** Cornelius Schwehr (Komposition) **mit** Werner Krauß, Conrad Veidt, Friedrich Fehér, Lil Dagover, Hans Heinrich von Twardowski **77 min** viragiert **dt.** ZT DCP

Aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

»Du musst Caligari werden!« Tagsüber steht der somnambule Cesare als Schaustück des Hypnotiseurs Caligari auf einer Jahrmarkt Bühne und sagt seinem Publikum den Tod voraus, nachts zieht er unter dem Einfluss seines Herren mordend durch die Stadt ... Damals bahnbrechend, heute ikonisch: Inmitten der düsteren Atmosphäre und alpträumhaften Sets steht mit Lil Dagover eine der bekanntesten Stummfilmschauspielerinnen am Beginn ihrer Karriere. (fw)



Di 15.4., 18:30



Di 15.4., 20:30 | Do 1.5., 21:00

Bad Timing

Nicolas Roeg GB 1980 **Buch** Yale Udoff **Kamera** Anthony B. Richmond **Musik** Richard Hartley **mit** Art Garfunkel, Theresa Russell, Harvey Keitel, Denholm Elliott, Dana Gillespie **123 min** Farbe **engl.** OF DCP

Die junge Amerikanerin Milena wird eines Abends mit einer Tablettenvergiftung ins Spital eingeliefert. Inspektor Netusil beginnt mit seinen Ermittlungen – und mit ihm wir Zuseher ... Das Wien der ausgehenden 1970er-Jahre drückt dem vielschichtig arrangierten Film seinen Stempel auf. Roeg: »Es war eine instabile Stadt, eine Grenzstadt ... ein Ort mit verschiedenen Regeln und mit vielen Gefahren, mit viel Polizei und Spionen – das alles ist im Film.« (red)

Peeping Tom

Michael Powell GB 1960 **AUGEN DER ANGST** **Buch** Leo Marks, nach seiner Erzählung **Kamera** Otto Heller **Musik** Brian Easdale, Wally Stott **mit** Carl Boehm (= Karlheinz Böhm), Moira Shearer, Anna Massey, Esmond Knight **101 min** Farbe **engl.** OmdU DCP

Statt eines Freud-Biopics, das Marks ursprünglich mit Powell drehen wollte, verknüpfen die beiden das Konzept des sadistischen Voyeurismus mit dem Medium Film: Der männliche Protagonist ist hauptberuflich Kameraassistent und nur dann sexuell erregbar, wenn er seine weiblichen Opfer mit einer zur Stichwaffe umfunktionierten Kamera tötet und sein »Werk« anschließend auf der Leinwand betrachtet. Ein Meilenstein des selbstreflexiven Films. (red)



Mi 16.4., 19:00 | Mo 28.4., 21:00

Inside Out

Pete Docter/Ronnie Del Carmen US 2015 ALLES STEHT KOPF **Buch** Pete Docter, Meg LeFauve, Josh Cooley u. a. **Musik** Michael Giacchino **mit den Stimmen von** Kaitlyn Dias, Amy Poehler, Phyllis Smith, Bill Hader, Lewis Black, Mindy Kaling, Kyle McLachlan **95 min** Farbe **engl.** OmdU DCP

Große Veränderungen stehen im Leben der 11-jährigen Riley an, als sie mit ihren Eltern vom Land in die Stadt zieht. In dieser Situation leisten die fünf Emotionen im Hauptquartier, dem Kontrollzentrum in ihrem Kopf, Schwerstarbeit. Gerade die optimistische FREUDE möchte Riley nur glücklich sehen. Doch durch ein Missgeschick verschwindet sie gemeinsam mit KUMMER tief im Gedächtnis – und es ist an ANGST, WUT und EKEL, den Schlamassel auszubügeln. (red)



Do 17.4., 18:30 | So 27.4., 18:30



Fr 18.4., 20:30 | Sa 26.4., 20:30

The Dark Knight

Christopher Nolan US 2008 **Buch** Jonathan Nolan, Christopher Nolan, mit den Figuren von Kane/Finger **Kamera** Wally Pfister **Musik** Hans Zimmer, James Newton-Howard **mit** Christian Bale, Heath Ledger, Gary Oldman, Aaron Eckhart, Maggie Gyllenhaal, Michael Caine **153 min** Farbe **engl.** OF DCP

Nolan brachte mit seiner Trilogie eine neue Qualität nach Gotham City. Im Mittelteil ist Batman zum Zweifler geworden, der ein normales Leben führen und die Aufräum-Agenden endgültig an Staatsanwalt Dent abgeben will. Auf ihn hat es der Joker abgesehen, eine monströse Kreuzung zwischen Mephisto und Manson – sein Ass im anarchischen Spiel um die Stadt ... Für seine unfassbare Performance wurde Heath Ledger posthum mit dem Oscar ausgezeichnet. (sh)

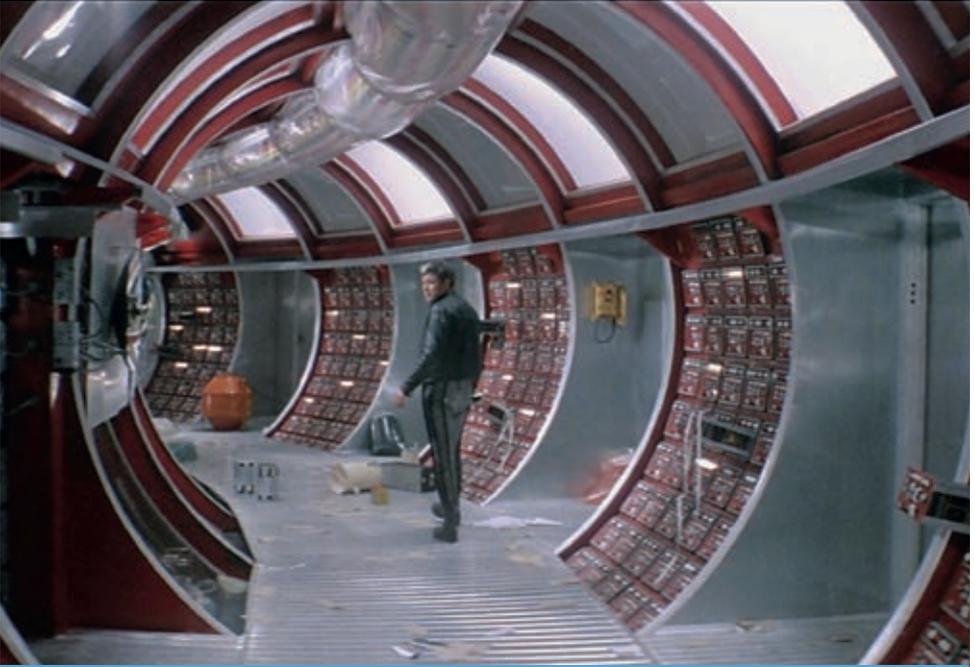
La Pianiste

Michael Haneke A/F/D 2001 DIE KLAVIERSPIELERIN **Buch** Michael Haneke, nach dem Roman von Elfriede Jelinek **Kamera** Christian Berger **Musik** Franz Schubert **mit** Isabelle Huppert, Benoît Magimel, Annie Girardot, Susanne Lothar, Udo Samel, Georg Friedrich **131 min** Farbe **frz.** OmdU 35 mm

Erika hat es weit gebracht. Die Stellung als Professorin am Konservatorium soll sie für ihre entgangene Weltkarriere als Pianistin entschädigen. Das Bett teilt sie sich mit ihrer kontrollsüchtigen Mutter, bis sie eines Tages den jungen Studenten Walter kennenlernt ... Mit Bildern, so verstörend wie Jelineks Sprache, führt er das neurotische Treiben seiner Heldin vor. Stefan Grissemann: »Körperlicher, kunstfertiger war Europas Kino lange nicht.« (red)



Sa 19.4., 17:30 | Mi 30.4., 20:45



So 20.4., 17:00 | Do 1.5., 17:00

Solaris

Andrei Tarkowski UdSSR 1972
SOLARIS Buch Fridrich Gorenstein,
 Andrei Tarkowski, nach dem Roman von
 Stanislaw Lem **Kamera** Wadim Jusow
Musik Eduard Artemjew **mit** Natalja
 Bondartschuk, Donatas Banionis, Juri
 Jarwet, Olga Barnet **167 min** Farbe
 russ. OmdU DCP

Der Psychologe Kelvin wird auf eine den Planeten Solaris umkreisende Raumstation geschickt, auf der sich unerklärliche Dinge zutragen. Dort angekommen, findet er ein einziges Chaos vor. Von der ursprünglichen Besatzung sind nur mehr zwei übrig, die anderen starben unter mysteriösen Umständen. Eines Morgens erscheint ihm eine Frau, die seiner vor vielen Jahren verstorbenen Gattin aufs Haar gleicht ... In Tarkowskis philosophischer Fabel materialisieren sich die geheimsten Wünsche, Ängste und Erinnerungen seiner Figuren, die im Grunde aber nur nach spiritueller Erlösung streben: »Ich bin für eine Kunst, die dem Menschen Hoffnung und Glauben gibt. Je hoffnungsloser die Welt ist, von der ein Künstler erzählt, umso deutlicher wird er vielleicht das ihr entgegengesetzte Ideal erspüren lassen.« (fw)



So 20.4., 20:30 | Di 29.4., 20:45

The Exorcist – Director's Cut

William Friedkin US 1973/2001

Buch William Peter Blatty, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Owen Roizman, Billy Williams **Musik** Jack Nitzsche, Mike Oldfield, Krzysztof Penderecki u. a. **mit** Linda Blair, Ellen Burstyn, Max von Sydow, Jason Miller, Lee J. Cobb **132 min** Farbe **engl.** OF DCP

Aus der 12-jährigen Regan wird quasi über Nacht ein unheimliches Wesen, denn fremde, bösartige Kräfte scheinen von ihr Besitz ergriffen zu haben. Als die Schulmedizin nicht mehr weiterweiß, wendet sich ihre Mutter verzweifelt an die Kirche. Zwei Jesuitenpater nehmen sich ihrer an und versuchen, den Dämon mittels »the power of Christ« auszutreiben ... Friedkins THE EXORCIST sorgte bei seiner Uraufführung für Schwindelanfälle, Gesprächsstoff und einen Run auf die katholische Kirche. Was wenig verwundert, verkörpert der Film Anfang der 1970er-Jahre doch eine ganze Menge an Ängsten, unter denen die westlichen Gesellschaften litten, weil sie ihre moralische Überlegenheit in Frage stellen mussten. Freud: »Die Dämonen sind unsere bösen, verworfenen Wünsche, Abkömmlinge abgewiesener, verdrängter Triebregungen.« (fw)

The Innocents

Jack Clayton GB 1961 **Buch** William Archibald, Truman Capote, John Mortimer, nach der Erzählung *The Turn of the Screw* von Henry James **Kamera** Freddie Francis **Musik** Georges Auric, Paul Dehn **mit** Deborah Kerr, Michael Redgrave, Pamela Franklin, Martin Stephens, Megs Jenkins **115 min s/w engl. OF DCP**



Di 22.4., 20:45 | Mi 30.4., 18:45

Mi 30.4.: Mit einer Einführung von Florian Wiedegger

Die eifrige wie gutmütige Gouvernante Miss Giddens wird im England des 19. Jahrhunderts mit der Erziehung des Geschwisterpaares Miles und Flora beauftragt, die auf einem weitläufigen Landsitz leben. Dort haben sich schreckliche Dinge zugetragen, und die Geister der Vergangenheit scheinen ihren Tribut von den Lebenden einzufordern. Subtil, morbide und voller Anspielungen auf freudsche Symbolik (Blumen!): ein (un)heimliches Highlight der Schau! (fw)

The Virgin Suicides

Sofia Coppola US 1999 **Buch** Sofia Coppola, nach dem gleichnamigen Roman von Jeffrey Eugenides **Kamera** Ed Lachman **Musik** Air **mit** James Woods, Kathleen Turner, Kirsten Dunst, Hanna R. Hall, Josh Hartnett, Danny DeVito **91 min Farbe engl. OmdU 35 mm**



Mi 23.4., 20:30 | Mo 28.4., 18:30

Das viel beachtete Debüt von Sofia Coppola um fünf Schwestern in einer US-Kleinstadt der 1970er-Jahre. Unter der strengen Ägide ihres introvertierten Vaters und ihrer streng religiösen Mutter versuchen die Teenager, sich dennoch ihre Freiräume zu erkämpfen ... Weibliches Erwachsenwerden findet hier seinen Fluss zwischen verbotener Abenteuerlust, heimlichem Begehren und einer Ohnmacht durch Ausweglosigkeit aus patriarchalen Strukturen. (bjr)

Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekannte Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

KRACHT, NL 1990





Do 24.4., 18:00

Wiederentdeckt:

Kracht

Frouke Fokkema NL 1990 VIGOUR
Buch Frouke Fokkema **Kamera** Theo
 Bierkens **Musik** Lodewijk de Boer **mit**
 Theu Boermans, Anneke Blok, Marieke
 Heebink, Rik Launspach, Jaap Spijkers
100 min Farbe **niederländ.** OmeU DCP

Restaurierung des Eye Filmmuseum,
 2024

In Amsterdam treffen die Künstlerin Roos und der Bauer Bert, der vor Kurzem seine Frau verloren hat, aufeinander. Sie verbringen die Nacht zusammen – dann geht er wieder zurück aufs Land. Sie folgt ihm wenig später nach, in der Hoffnung, mit ihm etwas Gemeinsames aufzubauen. Doch während Bert Gefangener seiner Traditionen ist, verliert sich Roos zunehmend auf der Suche nach ihrer Identität ... Die Kluft von Stadt- und Landleben illustriert Frouke Fokkema in ihrem vielfach ausgezeichneten Spielfilmdebüt als Aufeinandertreffen zweier verschiedener Naturelle. Während sich heutzutage die Unterschiede zwischen urbanem und ländlichem Milieu auch auf politischer Ebene immer mehr abbilden, untersucht die Regisseurin den Gegensatz zwischen kulturellen Traditionen und die Notwendigkeit gegenseitigen Respekts. (fw)



Mi 23.4., 18:30



**Historischer Kommentar von Hannes Leidinger
(Institut für Zeitgeschichte, Uni Wien)**

Historische Filmdokumente zum Kriegsende 1945

Die Stunde Null

Selten hat eine historische Zäsur so eindrückliche Bilder hinterlassen wie die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs und das Ende des Nationalsozialismus in Österreich im Jahr 1945. Eine Filmreportage der Roten Armee dokumentiert den Kampf um Wien, als die deutsche Wehrmacht in einem erbitterten Häuserkampf noch letzte Bastionen zu verteidigen versuchte. Kurz danach lag die Stadt in Schutt und Asche. Ein Filmamateur hielt mit einer bescheidenen Schmalfilmkamera und am Schwarzmarkt eingetauschten Filmmaterial die Zerstörungen

fest. Während die provisorische österreichische Staatsregierung unter dem Jubel der Bevölkerung am 27. April 1945 im Wiener Rathaus die Zweite Republik ausrief, wurde in den KZs noch gemordet. Bei der Befreiung der Konzentrationslager Anfang Mai 1945 boten sich den Alliierten Schreckensbilder wie etwa im KZ Ebensee. Die »Stunde Null« hat sich nachhaltig in das filmische Gedächtnis des Landes eingeschrieben. Einige der zentralen kinematographischen Zeitgeschichte-Dokumente präsentieren wir in diesem Programm

DER KAMPF UM WIEN, 1945

DIE FASSUNG DER PERLE, 1945

**KONZENTRATIONSLAGER EBENSEE,
AUFNAHMEN VOM 8. MAI 1945**

**TREFFEN VON AMERIKANERN UND RUSSEN
IN AMSTETTEN, 8. MAI 1945**

**US- UND SOWJET-SOLDATEN AM 12. MAI 1945
IN ÖSTERREICH**

WIEN, SOMMER 1945

**KARL RENNER & THEODOR KÖRNER: DANKESREDEN
AN DIE AMERIKANISCHE NATION, 18. AUGUST 1945**

ZEITGESCHEHEN, SCHNELL GESEHEN NR. 1, A 1945



Haltungsübung Nr. 99

Nach vorne schauen.

Eine Haltungsübung für stürmische Zeiten: Nach vorne schauen. Und zwar so oft es geht. Dann spüren Sie nämlich nicht nur den Gegenwind, sondern sehen vielleicht auch die Chancen und Möglichkeiten, die auf Sie zukommen.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD

Classic Line

Filmklassiker stehen wieder hoch im Kurs. Die Festivals in Cannes, Venedig, Locarno oder Bologna präsentieren neu restaurierte Versionen von All-Time-Favourites und finden damit ein begeistertes Publikum. In der monatlichen *Classic Line* zeigt das Filmarchiv Austria einige der spannendsten internationalen Re-Releases und Arbeiten aus der eigenen Restaurierungswerkstätte.

LE MÉPRIS,
F/I 1963





Do 3.4., 18:30 | So 6.4., 18:30 | Mi 9.4., 21:00 | Sa 12.4., 21:00 | Do 1.5., 18:30

Le Mépris

Jean-Luc Godard F/1 1963 DIE
 VERACHTUNG **Buch** Jean-Luc Godard,
 nach dem gleichnamigen Roman von
 Alberto Moravia **Kamera** Raoul Coutard
Musik Georges Delerue **mit** Brigitte
 Bardot, Michel Piccoli, Fritz Lang, Jack
 Palance **102 min** Farbe **frz.** OmdU DCP

Restaurierte Fassung

»Das Kino ist eine Erfindung ohne Zukunft« – so lautet ein prominent platziertes Lumière-Zitat. Godard rechnet in diesem Film, den er später als »Auftragswerk« bezeichnet hat, mit einer Branche ab, in der die Kunst den Marktgesetzen unterworfen ist und (Macht-)Missbrauch an der Tagesordnung steht. Endlich hatte er ein großes Budget zur Verfügung – umso größer dann die Enttäuschung, als ihm klar wurde, dass dieses Geld hauptsächlich für die Schauspieler gedacht war. Und die Produzenten seines Films verhielten sich zunehmend so wie der Produzent im Film, dessen einziges Interesse den Rundungen der Bardot gilt, damals der größte europäische Filmstar. Dass bei so viel negativer Energie dieser Meilenstein entstehen konnte, ist vielleicht das eigentliche Kunststück, das hier vollbracht wurde. (fw)

Casablanca

Michael Curtiz US 1942 **Buch** Julius J. Epstein, Philip G. Epstein, Howard Koch, nach dem Stück *Everybody Comes to Rick's* von Murray Burnett und Joan Alison **Kamera** Arthur Edson **Musik** Max Steiner **mit** Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Claude Rains, Paul Henreid, Conrad Veidt, Peter Lorre, Szöke Szakall **102 min s/w engl. OF DCP**

Restaurierte Fassung



**Do 3.4., 20:45 | Fr 11.4., 18:30 | Mo 14.4., 20:30
Fr 18.4., 21:00 | So 27.4., 20:45**

Rick's Café Américain – die wohl berühmteste Bar der Gestrandeten. Hier wird alles verhandelt: der Preis, die Liebe, das Überleben. Zwei gestohlene Transit-Visa könnten für den Widerstandskämpfer Victor László und seine Frau den Weg in die Freiheit bedeuten ... Ikonische Szenen, unvergessliche Dialoge und eine vorzügliche Darstellerriege, die das Gefühl des Vertrieben-Seins aus eigener Erfahrung kennt: DER Hollywood-Klassiker par excellence. (sb/fw)

Freaks

Tod Browning US 1932 **Buch** Al Boasberg, Willis Goldbeck, Leon Gordon, Edgar Allan Woolf **Kamera** Merritt B. Gerstad **mit** Wallace Ford, Leila Hyams, Olga Baclanova, Roscoe Ates, Harry & Daisy Earles, Daisy & Violet Hilton, Schlitzie, Prince Randian **64 min s/w engl. OF DCP**

Restaurierte Fassung



Fr 4.4., 18:00 | Di 8.4., 18:30 | Sa 19.4., 19:00 | So 27.4., 19:00

FREAKS führt das Kino zurück in seine Jahrmärktsanfänge. Dort hatte Regisseur Tod Browning einst selbst als Schlangenmensch gearbeitet – für seinen Film engagiert er Darsteller mit ähnlichem Hintergrund. Doch die wahren »Freaks« sind die vermeintlich »normalen« Menschen, die sie verspotten und missbrauchen ... Es sollte Jahrzehnte dauern, bis dieses oft verbotene Moralitätenstück als der meisterhafte Kultfilm anerkannt wurde, der er ist. Gobble gobble! (fw)

Angst

Gerald Kargl A 1983 Buch Gerald Kargl, Zbigniew Rybczyński **Kamera** Zbigniew Rybczyński **Musik** Klaus Schulze **mit** Erwin Leder, Silvia Rabenreither, Edith Rosset, Rudolf Götz **79 min Farbe dt. OF DCP**

Restaurierung des Filmarchiv Austria, 2023



Sa 5.4., 21:00 | Mo 7.4., 21:00 | So 13.4., 19:00
So 20.4., 21:00 | Mi 30.4., 21:00

Gerade aus der Haft entlassen, wird ein Mann schon wieder von Mordgelüsten geplagt. In einem einsamen Haus am Waldrand findet er bereits seine nächsten Opfer ... Bei seiner Uraufführung ein Skandal, danach lange Zeit unter Verschluss, inzwischen Kult. Enorm effizient erzählt erlaubt der kompromisslose Abstieg in die Psyche eines Mörders kaum Atempausen. Ein Film, wie es ihn in Österreich davor und danach nie gab – nach einer wahren Begebenheit. (fw)

A Clockwork Orange

Stanley Kubrick GB/US 1971 Buch Stanley Kubrick, nach dem gleichnamigen Roman von Anthony Burgess **Kamera** John Alcott **Musik** Ludwig van Beethoven, Wendy Carlos, Gioachino Rossini, Edward Elgar **mit** Malcolm McDowell, Patrick Magee, Michael Bates, Warren Clarke, Adrienne Corri, Philip Stone **136 min Farbe engl. OF DCP**

Restaurierte Fassung



So 6.4., 21:00 | Do 10.4., 21:00 | Do 17.4., 21:00
Sa 26.4., 17:30 | Do 1.5., 20:15

Alex und seine »Droogs« schrecken bei ihren nächtlichen Zerstörungsjugend vor nichts zurück: Sie prügeln, vergewaltigen, morden. Schließlich landet Alex im Gefängnis, wo er mittels einer neuen Therapie so dressiert wird, dass aufkeimende Gewaltgelüste Übelkeit in ihm auslösen. Als »geheilt« entlassen, eines Teils seiner Persönlichkeit beraubt, fällt er seinen früheren Opfern in die Hände ... Eine grelle, satirische Grenzüberschreitung – und ein Lieblingsfilm von Luis Buñuel. (fw)

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

ALARM, A 2025





Fr 4.4., 19:30 | Sa 5.4., 18:30 | So 6.4., 18:00 | Mo 7.4., 20:00 | Di 8.4., 20:30 | Mi 9.4., 20:00
Do 10.4., 20:00 | Fr. 11.4., 20:00 | So 13.4., 20:30

Fr 4.4.: Premiere in Anwesenheit von Judith Zdesar

Alarm

Judith Zdesar A 2025 Buch Judith Zdesar Kamera Judith Zdesar mit Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Wr. Neustadt 90 min Farbe dt. OF DCP

Mit Sirenengeheul und schwarzem Rauch stürzt sich ALARM direkt ins Geschehen. Der Film gewährt einen ungewöhnlichen Einblick in den Berufsalltag der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neustadt. Deren Arbeitsfelder haben sich gerade in der jüngeren Vergangenheit vor allem wegen der veränderten Klimasituation stark gewandelt und decken längst nicht mehr nur Unfälle oder Brände ab. Bodycam-Aufnahmen vermitteln ungefilterte Eindrücke, im Zentrum des Films stehen aber weniger spektakuläre Bilder von den Einsätzen, sondern eher Vorbereitungen und Übungen, mit denen die Männer und Frauen die Wartezeit überbrücken. Während die Jungen an ihren Herausforderungen wachsen, haben die Älteren schon so manches Trauma erlebt. Eine filmische Reflexion über die existenzielle Unsicherheit unserer Zeit. (fw)

diagonale

D

25

Programminfo ab 14. März
und Tickets ab 22. März
www.diagonale.at

#Diagonale25
#FestivalOfAustrianFilm

| D | iagonale
Festival des österreichischen Films
27. März – 1. April 2025, Graz



Do 24.4., 20:00 | Fr 25.4., 18:30 | Sa 26.4., 20:00 | So 27.4., 20:00 | Di 29.4., 18:00 | Mi 30.4., 20:00

Do 24.4.: Premiere in Anwesenheit von Johannes Gierlinger

Generationen von Bildern

Johannes Gierlinger A 2024
 GENERATIONS OF IMAGES Buch
 Johannes Gierlinger Kamera Johannes
 Gierlinger Musik Johannes Gierlinger
 103 min Farbe & s/w dt./alban. OmeU
 35 mm

Eine Spurensuche durch die tiefgreifenden Transformationsprozesse eines Landes, vom Kommunismus in den Kapitalismus, vom Bürgerkrieg in die Demokratie: Albanien. Johannes Gierlinger sammelt in seiner neuesten Arbeit Geschichtsbilder, die sich aus Geschriebenem, Gebautem, Erträumtem, Erzähltem wie auch aus Unausgesprochenem zusammenfügen und reflektiert damit auch seine eigene Rolle als Bilder- bzw. Filmemacher: Je nach Blickrichtung und Kontext werden Verzerrungen und Brüche sichtbar und bringen ihrerseits neue Erzählungen hervor. So formt er ein vielschichtiges und vielstimmiges Archiv, das oft weniger über Vergangenheit als vielmehr über ein ambivalentes Verhältnis zu ihr erzählt und aufzeigt, wie tief die Spuren der Geschichte in das Gewebe der Gegenwart eingeschrieben sind. (red)

Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilm-schaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in originalen 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 5,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 4,50.



Der Schatz der weißen Falken

Christian Zübert D 2005 **Buch** Christian Zübert **Kamera** Jules van den Steenhoven **Musik** Marcel Basotti **mit** David Bode, Kevin Köppe, Tamino-Turgay zum Felde, Victoria Scherer, Jannis Niewöhner **93 min**
Farbe dt. OF 35 mm

Ab 8 Jahren



Sa 5.4., 16:00 | So 6.4., 16:00 | Sa 12.4., 16:00 | So 13.4., 16:00

Heroldsbach, Sommerferien 1981: Jan entdeckt mit zwei Freunden die Schatzkarte der »weißen Falken«, einer legendären Jugendbande aus dem Dorf, deren Anführer einst verschwand. Der Schatz soll sich in einer Höhle befinden, die es nun zu finden gilt. Wer Tom Sawyer oder die Geschichten von Enid Blyton mag, der ist hier richtig. Ein sehr spannender Abenteuerfilm, ausgezeichnet mit dem Publikumspreis beim internationalen Kinderfilmfestival in Wien. (rf)

Der tapferere kleine Toaster

Jerry Rees US 1987 **Buch** Jerry Rees, Joe Ranft, nach der Novelle *The Brave Little Toaster* von Thomas M. Disch **Musik** David Newman, Van Dyke Parks **mit den Stimmen von** Norman Matt, Bert Cöll, Harald Krumbein, Uschi Hugo **90 min**
Farbe dF 35 mm

Ab 6 Jahren



Sa 19.4., 16:00 | So 20.4., 16:00 | Sa 26.4., 16:00 | So 27.4., 16:00

Was machen fünf Haushaltsgeräte in einem Ferienhaus, wenn ihnen langweilig ist? Sie beschließen, ihren Besitzer in der Stadt aufzusuchen. Und so machen sich eine Tischlampe, ein Radio, eine Schmusedecke, ein Staubsauger und ein kleiner Toaster auf die Reise, die sehr turbulent ausfällt, denn wilde Tiere, ein Unwetter sowie ein Ersatzteijäger kommen ihnen in die Quere. Ein witziger Zeichentrickfilm nach der Vorlage der »Bremer Stadtmusikanten«. (rf)

Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

TATORT PARIS,
F 1959



Die polnische Braut

Karim Traïdia NL 1998 **Buch** Kees van der Hulst **Kamera** Jacques Laureys **Musik** Fons Merkies **mit** Jaap Spijkers, Monic Hendrickx, Roef Ragas, Rudi Falkenhagen **89 min** Farbe **df** 35 mm

Eine Liebesgeschichte der besonderen Art: Die Polin Anna entkommt ihren Zuhältern und versteckt sich auf dem Bauernhof von Henk. Er stellt keine Fragen und nimmt sie auf. Anna hilft im Haushalt mit. Allmählich funkt es zwischen den beiden, doch plötzlich stehen die Zuhälter vor der Tür. Ein wortkarger Film, getragen von zwei großartigen Schauspielern. Ausgezeichnet mit mehreren Filmpreisen sowie einer Nominierung für den Golden Globe. (rf)



Di 8.4., 18:00 | Di 15.4., 20:00



Mi 16.4., 18:00 | Fr 25.4., 18:00

Zwei wie Pech und Schwefel

Marcello Fondato FI/E 1974 **Buch** Vicente Coello, Jesús R. Folgar, Marcello Fondato, Francesco Scardamaglia **Kamera** Arturo Zavattini **Musik** Oliver Onions (d. s. Guido und Maurizio De Angelis) **mit** Terence Hill, Bud Spencer, John Sharp, Donald Pleasence **102 min** Farbe **df** 35 mm

Nach gemeinsamen Abenteuern im Wilden Westen und in Südamerika kommt das Gespann Spencer/Hill endlich in Europa an: Bei einem Rallyecross-Rennen konkurrieren sie um den Hauptpreis, einen roten Strandbuggy – doch schon bald wird aus den Rivalen ein unschlagbares Team. Denn ein schlicht »Boss« genannter Gangsterboss (der von einem an Sigmund Freud angelehnten Psychologen beraten wird) hat es auf die beiden abgesehen ... Kult-Klamauk mit Super-Sound! (fw)

Tatort Paris

Gilles Grangier F 1959 **Buch** Jacques Robert, Gilles Grangier, Michel Audiard, nach der Novelle *125, rue Montmartre* von André Gillois **Kamera** Jacques Lemare **Musik** Jean Yatove **mit** Lino Ventura, Andréa Parisy, Robert Hirsch, Jean Desailly, Dora Doll **87 min** s/w **df** 35 mm

Der Zeitungsverkäufer Pascal macht eines Nachts die Bekanntschaft von Didier, der seine Ehefrau verlassen will. Als Pascal ihm seine Hilfe anbietet, wird er wenige Stunden später in einen Mord verstrickt, den er nicht begangen hat. Um einer drohenden Verurteilung zu entkommen, macht sich Pascal selbst auf die Suche nach dem wahren Mörder. Lino Ventura im Kampf gegen zwei Trickbetrüger, gedreht auf den Straßen von Paris. Ein spannender Noir. (rf)



Di 22.4., 18:00 | Di 29.4., 20:00

Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.

LOS DOMINGOS
MUEREN MÁS
PERSONAS,
Argentinien/1/CH/E
2024





Mi 9.4., 19:00

Einführung und Publikumsgespräch mit Klaus Davidowicz und Frank Stern

Los domingos mueren más personas

Iair Said Argentinien/I/CH/E 2024
 MOST PEOPLE DIE ON SUNDAYS
 Buch Iair Said Kamera Giovanni
 Cimaresti Musik Ismael Calvo Delgado
 u. a. mit Iair Said, Antonia Zegers, Rita
 Cortese, Juliana Gattas, Alejandro Valente
 73 min Farbe OmeU DCP

Österreich-Premiere

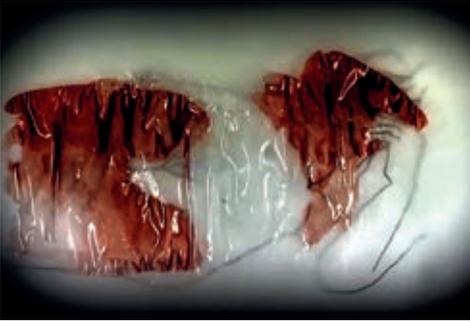
Der Film gewann im Internationalen Wettbewerb des Jerusalem Jewish Film Festival 2024 den ersten Preis: »Die Jury war von diesem argentinischen Spielfilmdebüt, das im heutigen zeitgenössischen jüdischen Milieu von Buenos Aires spielt, tief beeindruckt. Es ist ein wunderschön inszeniertes, intimes Familiendrama, das sich mit sexueller Identität, Fragen von Leben und Tod, Einsamkeit und generationsübergreifenden Familienbeziehungen beschäftigt.« Der Regisseur Iair Said spielt die Hauptrolle des in allem unsicheren Dreißigjährigen in diesem emotionalen Road Movie zwischen Italien und Argentinien. Es ist ein Familienfilm der stillen Töne, in dem Blicke und Gesten oft mehr sagen als Dialoge. (fs)

Ein Abend mit Gudrun Furlinger

In regelmäßigen Abständen holen wir Film- und Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Bereichen vor den Vorhang und laden sie ein, mit uns und dem Publikum im METRO Kinokulturhaus einen Abend zu verbringen und ihre Arbeiten zu präsentieren.

FIVE SECONDS,
A 2023





Mi 23.4., 19:00

All of Me ... Filme von Gudrun Furlinger

Programm 1

A 2017–2021 23 min Farbe & s/w
dt. OF DCP

Five Seconds

A 2023 5 min Farbe kein Dialog DCP

Nobody Loves You When You're Down And Out

A 2025 3 min Farbe stumm DCP

Loslassen

A 2024 4 min Farbe kein Dialog DCP

Sommer 2018

A 2025 3 min Farbe & s/w stumm DCP

I wü nit traurig sei in dera Wöt

A 2025 7 min Farbe & s/w kein Dialog
DCP

Gesamtlänge: ca. 45 min

Billie Holiday singt: »why not take all of me« und geht damit aufs Ganze: Ich gebe mich hin, ich lege alles offen! Die kurzen, experimentellen Filmarbeiten zeigen meinen Blick nach innen, um zugleich das »Außen« herauszufordern: Nimm alles von mir! Ich habe nichts zu verlieren. Und doch ist es kein Seelenstriptease, sondern vielmehr ein Herantasten an emotionale Zustände wie den der unstillbaren Sehnsucht, des Begehrens, der Trauer und des Schmerzes, aber auch der Liebe und Neugierde auf das Leben. Es geht um meine Suche, dies alles auszudrücken und davon Bilder zu erzeugen, die beim »Außen« ein Wiedererkennen auslösen. Sie führte mich von der Malerei zum Film und zuletzt auch zum Schreiben. Aus meinen jahrelangen tagebuchähnlichen Aufzeichnungen ist ein Buch entstanden, aus dem an diesem Abend erstmals vorgelesen wird. (gf)

Wild Friday Night

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.

Unten: DIE FRAU
VOM HEISSEN
FLUSS, I/E 1978
Rechts: EMANUELA,
1977





Fr 25.4., 20:00

Tribute to Laura Gemser

Die Frau vom heißen Fluss

José María Forqué I/E 1978 **Buch** Adriano Bolzoni, José María Forqué, Hermógenes Sáinz **Kamera** Alejandro Ulloa **Musik** Carlo Savina **mit** Stuart Whitman, Laura Gemser, Pilar Velázquez, Francisco Algora, Antonio Gamero
79 min Farbe dF 35 mm

Emanuela – Alle Lüste dieser Welt

Joe D'Amato I 1977 **Buch** Maria Pia Fusco, Gianfranco Clerici **Kamera** Joe D'Amato **Musik** Nico Fidenco **mit** Laura Gemser, Ivan Rassimov, Karin Schubert, Don Powell, George Eastman 84 min Farbe dF 35 mm

Im Oktober wird Kinogöttin Laura Gemser, wohl wieder einmal unbemerkt von der Öffentlichkeit, ihren dann bereits 75. Geburtstag feiern. Wir können es kaum erwarten und öffnen schon jetzt den Champagner bzw. unser Archiv, wo sich immer wieder neue Schätze auftun – so etwa ein weiteres Highlight des BLACK-EMANUELLE-Zyklus von Schmier-Meister und Stamm-Regisseur Joe D'Amato. Hierzulande um einige Grauslichkeiten entschärft, macht der Trip zu einem indischen Sexguru (George Eastman!) und einer Mädchenschieberbande in Macau gleich noch mehr Spaß. Vorher ist sie aber als namenlose Tramperin in einem Pferdeanhänger *on the road* und zieht uns und Hollywood-Altstar Stuart Whitman in ihren Bann: In der Hitze des Gefährts erzählen sie einander ihre Lebensgeschichten, während die beiden Fahrer vorne für unfreiwillige Komik sorgen: Ein seltsam-faszinierender Film! (fw)

Specials



ONCE UPON A TIME IN A FOREST



DIE VISION DER CLAUDIA ANDUJAR



SEND KELP!

spotNATURE – Vom 4. bis 6. April 2025 im METRO Kinokulturhaus

Cooler Filme – und das nicht deshalb, weil Frances, eine junge Kanadierin, in SEND KELP! (R: Blake McWilliam) im kalten Wasser von British Columbia das neue Superfood Seealgen anbauen will, sondern weil spotNATURE die Filmreihe ist, die sich dem Thema Natur widmet. Dazu stellen wir, bzw. der Schweizer Filmemacher Beat Oswald in TAMINA – WANN WAR ES IMMER SO? philosophische Fragen. Wie halten wir es mit der Natur, die mal gezähmt und mal wild und neuerdings auch unberechenbar ist?

In ONCE UPON A TIME IN A FOREST entführt uns Virpi Suutari in die traumhaften Wälder Finnlands und begleitet junge Aktivist:innen. Fakten und unbequeme Wahrheiten für uns Konsument:innen deckt Magdalena Krukowska mit ihrem Film LANDGRABBED auf und lässt uns dabei in die Lebensrealitäten afrikanischer Aktivist:innen blicken. Beeindruckend auch DIE VISION DER CLAUDIA ANDUJAR! Heidi Specogna porträtiert nicht nur die mutige Fotografin Claudia Andujar – Holocaust-Opfer und Kämpferin für die Yanomami in Brasilien –, sondern spinnt den roten Faden bis zu den indigenen Aktivistinnen unserer Zeit.

4.4.2025, 20:00 ONCE UPON A TIME IN A FOREST

5.4.2025, 18:00 LANDGRABBED

5.4.2025, 20:00 THE LADY WITH THE ARROWS /
DIE VISION DER CLAUDIA ANDUJAR

6.4.2025, 17:00 TAMINA – WANN WAR ES IMMER SO?

6.4.2025, 19:00 SEND KELP!

Alle Infos auf www.spotnature.at



Di 8.4., 20:00

In Anwesenheit von Miriam Bajtala

Becoming Outline

Miriam Bajtala A 2024 **Buch** Miriam Bajtala **Kamera** Marianne Borowiec **Musik** Tumido, Nitro Mahalia, Rashim mit Anna Kohler Frauenlob, Lotta Bösch, Matilda Lurf, Isabella Lurf, Jona Moro **70 min** Farbe dt. **OmeU DCP**

Ohne das Persönlichste zur Nabelschau des Privaten werden zu lassen, entwirft BECOMING OUTLINE eine filmische Form, die die Dimensionen Klasse, Nation, Geschlecht als Elemente des eigenen Erlebens, der persönlichen Sozialisation, der eigenen Konstitution beschreibt. Film und Performance, Bilder und Stimmen, Fiktion und Dokument, die Zeichen und Affekte greifen dabei nahtlos ineinander und verweben so Wohnungen mit Sporthallen, Grenzposten mit Hotels, Lehrer:innenzimmer mit Autor:innenräumen, um sie immer wieder neu anzuordnen. Die Begegnung mit dieser Form ließe sich als involvierte/involvierende Abstraktion beschreiben, die das Einfühlen nur so weit einfordert, dass es den Spielraum der Übertragung auf das eigene Leben für uns Betrachter nicht verunmöglicht. (ab)

Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

1. April 2000

Wolfgang Liebeneiner A 1952 Buch
Ernst Marboe, Rudolf Brunngraber
Kamera Sepp Ketterer, Karl Löb, Fritz
Arno Wagner **Musik** Alois Melichar mit
Hilde Krahl, Josef Meinrad, Waltraut
Haas, Judith Holzmeister, Elisabeth
Stemberger, Karl Ehmann, Peter Gerhard,
Ulrich Bettac, Heinz Moog, Guido
Wieland, Curd Jürgens, Hans Moser,
Paul Hörbiger, Helmut Qualtinger **Quelle**
35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv
Austria **Restaurierte Fassung** Filmarchiv
Austria © 2022



Online 31. März bis 27. April 2025

Ein Science-Fiction-Film aus dem Jahr 1952, beauftragt von der österreichischen Bundesregierung als filmisches Plädoyer für die Unabhängigkeit Österreichs: Im Jahr 2000 sind immer noch Besatzungstruppen im Land stationiert, ein Staatsvertrag ist nicht in Sicht. Als der Ministerpräsident Österreich am 1. April für frei erklärt, wird er des Weltfriedensbruchs angeklagt. Nun muss das Land seine Unschuld beweisen und bietet all seine Assets auf – von Mozart über Maria Theresia von den Bergen bis zum Wiener Wein. Ein skurriler Höhepunkt: die UFO-Landung der Weltschutzkommission vor dem Schloss Schönbrunn. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 31.3.2025



Online ab 31.3.2025

Zeitreisen: Wiener Naschmarkt, 1911/2025

Dieses Filmdokument zeigt das Leben am Wiener Naschmarkt in den letzten Jahren der Donaumonarchie. Die 114 Jahre später am gleichen Ort entstandenen Aufnahmen zeigen den Wandel im Kleinen.



Online ab 31.3.2025

Der erste Wiener Flughafen, 1928

Das 1912 in Betrieb genommene Flugfeld Aspern war Wiens erster Großflughafen. Die 1928 entstandene Dokumentation zeigt den Betrieb auf dem Areal der heutigen Seestadt Aspern.



Online ab 31.3.2025

NS-Propaganda mit Gulaschkanonen, 1938

Schon kurz nach dem »Anschluss« organisierten die Nationalsozialisten im Frühjahr 1938 Ausspeisungen für die Wiener Bevölkerung und inszenierten diese öffentlichkeitswirksam.



Online ab 31.3.2025

Wort und Tat: NS-Promotion für die »Volksabstimmung«, 1938

Dieser manipulative Dokumentarfilm sollte die »Volksabstimmung« über den »Anschluss« Österreichs an Hitler-Deutschland am 10. April 1938 propagandistisch vorbereiten.



Online ab 31.3.2025

Wahlwerbung in der Hitler-Diktatur, 1938

Um den »Anschluss« Österreichs an NS-Deutschland nachträglich zu legitimieren, wurde eine »Volksabstimmung« organisiert. Dieser Film zeigt, wie die Nazis dabei voringen.



Online ab 31.3.2025

Triumph: Das »Anschluss-Länderspiel« Österreich – Deutschland, 1938

Kurz nach dem »Anschluss« traf Österreichs Fußballnationalmannschaft mit Kapitän Matthias Sindelar auf Deutschland. Der 2:0-Sieg war ein symbolischer Triumph über Hitler.



Online ab 31.3.2025

Der Kampf um Wien, 1945

Im April 1945 erreichten die sowjetischen Truppen die österreichische Hauptstadt. In erbitterten Straßenschlachten gelang die Befreiung Wiens von den Nationalsozialisten.



Online ab 31.3.2025

Die Stadt der Zukunft, 1952

Die Stadt von morgen, wie sie 1952 in Wien geplant wurde. In fast schon neorealistischer Manier überblendet Regisseur Albert Quendler die triste Gegenwart mit urbanen Zukunftsvisionen.



Online ab 31.3.2025

vor 60 Jahren: Demo gegen Nazi-Professor Borodajkewycz, 1965

Der Wiener Hochschulprofessor Taras Borodajkewycz war bekennender Nationalsozialist. Mit einer Großdemonstration erhob sich die Zivilgesellschaft erstmals gegen die Ewiggestrigen.

Filmgeschichte Österreich ab 7.4.2025



Online vom 7.April bis 4.Mai 2025

Österreich privat: Die Kriegsjahre

Ernst A. Grandits A 2019 Buch Ernst A. Grandits Kamera Andy Graf Produktion Media Design im Auftrag des ORF Quelle digitales File, ORF

Tausende analoge Amateurfilme lagern immer noch in Kellern und auf Dachböden. Ein filmischer Schatz der heimischen Alltagskultur, den das Filmarchiv Austria 2012 systematisch zu heben begann. Mit landesweiten Suchaufrufen wurden bis dato über 150.000 Amateurfilme zusammengetragen. ORF III hat in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria erste Einblicke in dieses private Filmuniversum genommen und daraus die Serie »Österreich privat« gestaltet. Diese von Regisseur Ernst A. Grandits erstellte Folge zeigt, dass die Österreicherinnen und Österreicher auch während der Zeit des Zweiten Weltkriegs gefilmt haben. Die privaten Aufnahmen eröffnen neue Perspektiven: Neben den teils grauenhaften Bildern, die direkt an der Front entstanden, vermittelt die Dokumentation auch Eindrücke aus dem Alltag der Menschen abseits des Kriegsgeschehens. In Kooperation mit dem ORF präsentiert das Filmarchiv Austria in den nächsten Monaten alle sieben Folgen von ÖSTERREICH PRIVAT. (et)

Historische Filmdokumente – online ab 7.4.2025



Online ab 7.4..2025

Eine Fahrt durch Wien, 1906

Eine Straßenbahnfahrt entlang der Wiener Ringstraße bis in den Prater wurde zu einem faszinierenden »Phantom Ride« durch die pulsierende k. k. Metropole.



Online ab 7.4..2025

Feuerwehr-Geschichte im Waldviertel, 1923

Zu ihrem 50-jährigen Bestandsjubiläum präsentiert die Freiwillige Feuerwehr Horn 1923 eine Leistungsschau, festgehalten in diesem kinematographischen Juwel der Technikgeschichte.



Online ab 7.4..2025

GESTERN & HEUTE. Wie die Nazis groß wurden, 1938

Im Vorfeld der »Volksabstimmung« über den »Anschluss« Österreichs an NS-Deutschland entstand dieser Propagandafilm, der zeigen sollte, wie die Nazis aus Not und Elend ein blühendes Land schufen.



Online ab 7.4..2025

Spatenstich für die »Hitler-Autobahn«, 1938

Der Bau der Westautobahn von Salzburg nach Wien war eines der großen Prestigeprojekte des NS-Regimes. Am 7. April 1938 nimmt Hitler am Walsberg persönlich den Spatenstich vor.



Online ab 7.4..2025

NS-Spektakel vor der »Volksabstimmung«, 1938

Am Tag vor der »Volksabstimmung« über den »Anschluss« Österreichs an NS-Deutschland kulminierte die NS-Propaganda in Wien in dem pompös inszenierten »Tag des Großdeutschen Reichs«.



Online ab 7.4..2025

Hitlers »Wahlhelfer«, 1938

Eigens organisierte Schlepperdienste brachten auch alte, kranke und gebrechliche Menschen zur »Volksabstimmung« über den »Anschluss« Österreichs am 10. April 1938.



Online ab 7.4..2025

Dornbirner »Anschluss«-Tage in Farbe, 1938

Dieser in Farbe gedrehte Amateurfilm zeigt das mit Hakenkreuzen und Transparenten reichlich dekorierte Ortszentrum Dornbirns rund um die »Volksabstimmung« am 10. April 1938.



Online ab 7.4..2025

Vor 70 Jahren: Bau der Wiener Opernpassage, 1955

Anlässlich des Wiederaufbaus der kriegszerstörten Wiener Staatsoper wurde 1955 eine große Fußgängerpassage unter der Ringstraße errichtet, die Wochenschau zeigt spektakuläre Bilder vom Bau.



Online ab 7.4..2025

Vor 60 Jahren: Der Tod des Antifaschisten, 1965

Bei einer Demonstration gegen den antisemitischen Professor Taras Borodajkewycz am 31. März 1965 wurde der ehemalige Widerstandskämpfer Ernst Kirchwegger tödlich verletzt.

Filmgeschichte Österreich ab 14.4.2025



Online 14. April bis 11. Mai 2025

Die entführte Braut (Roxy und ihr Wunderteam)

Johann von Vásáry H/A 1938 Buch István Békeffy, Adorján Stella, Alfred Grünwald (Libretto), Hans Weigel (Libretto) Kamera István Eiben Musik Paul Abraham mit Rosy Barsony, Hans Holt, Hortense Raky, Tibor von Halmay, Oskar Dénes, Fritz Imhoff, Ferdinand Maierhofer, Matthias Sindelar Quelle 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria © 2025

Zwischen 1933 und 1938 stellten jüdische Filmschaffende in Österreich und Ungarn eine von Nazi-Deutschland unabhängige Filmproduktion auf die Beine. DIE ENTFÜHRTE BRAUT war die letzte Produktion dieses deutschsprachigen Emigrantenkinos. Basierend auf Paul Abrahams Operette *Roxy und ihr Wunderteam* zeigt dieser Musik-Sportfilm eine Geschichte rund um die rivalisierenden Fußballnationalmannschaften von Österreich und Ungarn. Am Plattensee bereitet sich das ungarische Team nach einer bitteren Niederlage auf das Revanche-Match vor. Die sonnendurchfluteten Bilder dieses Lustspiels, dessen Titel eine Anspielung auf das österreichische Wunderteam der frühen 1930er-Jahre ist, verraten nichts von den dramatischen Umständen des bevorstehenden »Anschlusses«. In einer Szene ist der legendäre Wunderteam-Stürmer Matthias Sindelar zu sehen. Am 14. Jänner 1938 feierte der Streifen seine Uraufführung in Wien, wenige Wochen später war Österreich Geschichte. (ekt)

Historische Filmdokumente – online ab 14.4.2025



Online ab 14.4.2025

Geistige Truppenbetreuung: Die k. k. Feldkinos, 1916

Zur geistigen Truppenbetreuung wurden während des Ersten Weltkriegs mobile Feldkinos eingesetzt. Pferde-fuhrwerke transportierten die zerlegbaren Zeltkinos direkt an die Front.



Online ab 14.4.2025

Vor 100 Jahren: In einem burgenländischen Bauerndorf, 1925

Um 1925 wurde die Landwirtschaft im Seewinkler Dorf St. Andrä noch in traditioneller Form betrieben, dieses filmische Vermächtnis dokumentiert eine längst untergegangene Bauernkultur.



Online ab 14.4.2025

Salzburg nach dem »Anschluss«, 1938

Dieser Amateurfilm zeigt die hektische Betriebsamkeit der Stadt Salzburg kurz nach dem »Anschluss«, besonders eindrucksvoll sind die Bilder vom pulsierenden Straßenverkehr.



Online ab 14.4.2025

Der Würstelprater in der NS-Zeit, 1942

Für die Fronturlauber war ein Ausflug in den Wiener Prater ein beliebtes Freizeitvergnügen. Diese Dokumentation zeigt einige der letzten Filmaufnahmen des alten Praters vor seiner Zerstörung 1945.



Online ab 14.4.2025

Vor 80 Jahren: Das zerstörte Krems, 1945

Am 2. April 1945 wurde das Kremser Bahnhofsviertel bei einem schweren Luftangriff völlig devastiert. Die historischen Filmaufnahmen dokumentieren das Ausmaß der Zerstörung.



Online ab 14.4.2025

Deutsche Studentenrevolte und Dutschke-Attentat, 1968

Bei Studentenprotesten gegen den Vietnamkrieg wird Rudi Dutschke am 11. April 1968 in Berlin niedergeschossen. Die Wut der Demonstrierenden richtete sich gegen den Axel-Springer-Konzern.



Online ab 14.4.2025

Nachrichten wie früher, 1969

Im Weinviertel werden Ende der 1960er-Jahre Nachrichten noch in althergebrachter Form übermittelt. Eine Auströmlerin und ein Ausbläser verkünden lautstark Neues aus der Gemeinde.



Online ab 14.4.2025

Die Kernfrage – Promotion für die Atomkraft, 1977

Der Kampf um das Kernkraftwerk Zwentendorf mobilisierte auch die Atombefürworter. Dieser kuriose Promotionfilm bewirbt die Vorzüge der Kernenergie.



Online ab 14.4.2025

Saurer Regen, 1984

Anfang der 1980er-Jahre wurde der saure Regen zum Synonym für die Umweltzerstörung. Die Erfolgsgeschichte von Wirtschaftswachstum und Wohlstand schien in Frage gestellt.

Filmgeschichte Österreich ab 21.4.2025



Online 21. April bis 18. Mai 2025

Der weite Weg

Eduard Hoesch A 1946 Buch Eduard Hoesch, Karl Kurzmayer **Kamera** Karl Kurzmayer, Anton Pucher **Musik** Frank Fox, Erich Meder **mit** Maria Andergast, Rudolf Prack, Hans Holt, Willy Danek, Karl Skraup **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria **Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria © 2025

Der erste österreichische Film, der nach dem Zweiten Weltkrieg in die Kinos kommt, heißt DER WEITE WEG. Er entsteht unter prekären Bedingungen und zeigt das Schicksal eines Kriegsheimkehrers auf dem langen Weg aus der sowjetischen Gefangenschaft zurück nach Wien. Neben der geografischen war es vor allem auch die emotionale Distanz, die der Heimkehrer zu überwinden hatte. Der Blick aber ist nach vorne gerichtet, Fragen zur Vergangenheit bleiben offen. Der Film wird mit Rohmaterial der Sowjets in den Rosenhügel-Studios gedreht, am 23. August 1946 erfolgt die Wiener Kinopremiere. Mit dieser Produktion konnte der vom Wiener Kulturstadtrat Viktor Matejka eingeforderte »ehrliche Realismus« zumindest teilweise eingelöst werden; am eindrucksvollsten mit jenen Aufnahmen, die ohne Regie auskommen, etwa von der zerstörten Stadt oder von den sichtlich ausgehungerten Schauspielerinnen und Schauspielern. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 21.4.2025



Online ab 21.4.2025

Die U-Boote des Kaisers, 1915

Bereits vor dem Ersten Weltkrieg befassten sich die k. k. Militärs mit dem Einsatz von U-Booten. Dieser SASCHA-Kriegsbericht zeigt ein Unterwasserboot in Aktion.



Online ab 21.4.2025

Im Postbus-Cabrio von Mariazell nach Lunz/See, 1927

Ab 1926 produzierte Karl Köfinger die Serie »Mit dem Postkraftwagen durch Österreichs Alpenwelt«. Eine der ersten Ausgaben führt in das niederösterreichisch-steirische Grenzgebiet.



Online ab 21.4.2025

Hitler in Nahaufnahme, 1938

Ein Filmamateur dokumentierte im Frühjahr 1938 die Einfahrt Hitlers im Bahnhof Saalfelden und kam dem Diktator dabei ganz nahe. Gönnerhaft grüßt der Führer das Publikum am Bahnsteig.



Online ab 21.4.2025

Truppenbetreuung im Kursalon mit Hans Moser, 1943

Während des Zweiten Weltkriegs stellten sich Schauspielstars in den Dienst der Truppenbetreuung, im Kursalon Hübner unterhalten Hans Moser und Gunther Philipp die Soldaten.



Online ab 21.4.2025

Vor 80 Jahren: Ausrufung der Zweiten Republik, 1945

Kurz nach der Befreiung Wiens beschloss die Regierung, gebildet aus SPÖ, ÖVP und KPÖ, am 27. April 1945 die Gründung der Zweiten Republik, die Aufnahmen zeigen auch die feiernde Bevölkerung.



Online ab 21.4.2025

Vor 70 Jahren: Auf dem Weg zum Staatsvertrag, 1955

Mitte April 1955 brach die österreichische Regierung zu einem Staatsbesuch nach Moskau auf. Der Staatsvertrag war nun zum Greifen nah, die AUSTRIA WOCHENSCHAU dokumentierte die historischen Tage.



Online ab 21.4.2025

Die Wiedereröffnung des Stephansdoms, 1952

Der Wiederaufbau des Stephansdoms wurde zu einem identitätsstiftenden Projekt für das ganze Land. Die feierliche Dächeröffnung mit der Einweihung der neuen Pummerin fand am 26. April 1952 statt.



Online ab 21.4.2025

Angelobung der Regierung Kreisky, 1970

Nachdem Bruno Kreisky die Nationalratswahl am 1. März 1970 gewonnen hatte, bildete er eine Minderheitsregierung unter Duldung der FPÖ. Die Angelobung nahm Bundespräsident Jonas vor.



Online ab 21.4.2025

Das Ende der Ära Kreisky, 1983

Als Bruno Kreiskys SPÖ bei der Nationalratswahl am 24. April 1983 die absolute Mehrheit verlor, trat er zurück. Nachfolger Fred Sinowatz bildete mit der FPÖ eine neue Bundesregierung.

Filmgeschichte Österreich ab 28.4.2025



Online 28. April bis 25. Mai 2025

Abenteuer in Wien

Emile Edwin Reinert A/US 1952 Buch Michael Kehlmann, Franz Tassié Kamera Helmuth Ashley, Robert Hofer Musik Richard Hagemann mit Gustav Fröhlich, Cornell Borchers, Franz Lederer, Inge Konradi, Hermann Erhardt, Adrienne Gessner, Egon von Jordan, Manfred Inger, Fritz Eckhardt, Alexander Kerst, Trude Marlen, Karl Schwetter, Michael Kehlmann, Franz Marischka, Wolfgang Glück, Karl Farkas Quelle 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria © 2025

1952 entstand in Wien ein kleines Meisterwerk des Film Noir. ABENTEUER IN WIEN, basierend auf dem Roman *Ich war Jack Mortimer* von Alexander Lernet-Holenia, zeigt entwurzelte Kriegsheimkehrer, die auf der Suche nach Schutz und Heimat in der Ruinenlandschaft der Stadt unterwegs sind. Ein bombenzerstörtes Wien bietet die Schauplätze für diesen Kriminalfilm, der in seinem Stil deutlich an den Klassiker DER DRITTE MANN erinnert. Eine zentrale Location ist das legendäre Kaiserpanorama. Dieser damals schon anachronistische 3D-Guckkasten galt als Vorläufer des Kinos und wurde hier das erste und einzige Mal in einem Film verewigt. Entstanden ist ABENTEUER IN WIEN als österreichisch-amerikanische Koproduktion, unter dem Titel STOLEN IDENTITY wurde auch eine US-Version hergestellt. Die großartigen Außenaufnahmen von Kameramann Helmuth Ashley machen diesen spannenden Film zu einem hochkarätigen zeitgeschichtlichen Dokument der Besatzungszeit. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 28.4.2025



Online ab 28.4.2025

k. k. Flugzeugfabrik in Wien-Stadlau, 1916

In der Nähe des Flugfelds Aspern entwickelte sich eine florierende Flugzeugproduktion. Diese raren Aufnahmen zeigen die Fertigung in den Stadlauer Phönix-Flugzeugwerken.



Online ab 28.4.2025

Vor 100 Jahren: Maifest im Roten Wien, 1925

Im Roten Wien wurde der 1. Mai zu einer Machtdemonstration der Arbeiterschaft. Mit Bürgermeister Karl Seitz und Nationalrat Julius Deutsch sind zwei führende Politiker der Sozialdemokratie zu sehen.



Online ab 28.4.2025

Filmische Polizeiprotokolle: Der 1. Mai 1930

Seit den 1920er-Jahren brachte die Wiener Polizei eigene Filmberichte heraus. Dieser zeigt die Maifeiern der Sozialdemokratie und der Kommunisten im Jahr 1930.



Online ab 28.4.2025

Maikundgebung der Nazis in Wien, 1933

Den 1. Mai 1933 nutzten die Nationalsozialisten in Wien zu einer Machtdemonstration. Auf dem Dachareal des Eislaufplatzes Engelmänn wurde eine große Kundgebung organisiert.



Online ab 28.4.2025

Erster Mai im Austrofascismus, 1934

Der 1. Mai 1934 steht im Zeichen der Regierung Dollfuß. Dort, wo traditionell die nun verbotene Sozialdemokratie aufmarschierte, inszeniert der Ständestaat die Symbole seiner Macht.



Online ab 28.4.2025

Das Ende der Ersten Republik, 1934

Am 1. Mai 1934 tritt die autoritäre Staatsverfassung in Kraft, aus der Republik wird der Bundesstaat Österreich. Die Regierung Dollfuß lädt zu einer großen Feier in das Wiener Praterstadion.



Online ab 28.4.2025

Vor 80 Jahren: Das zerstörte Wien, 1945

Kurz nach Kriegsende besorgte sich der Filmamateur Albert Hackl eine 8-mm-Schmalfilmkamera und schuf damit drastische Aufnahmen von den Kriegszerstörungen in Wien.



Online ab 28.4.2025

Vor 70 Jahren: 1. Mai 1955: Hoffen auf den Staatsvertrag

Am 1. Mai 1955 sehnt die Bevölkerung den Staatsvertrag herbei. Vor dem Wiener Rathaus werden Spruchbänder wie »Weder russisch, noch amerikanisch« oder »1945 – 1955, endlich frei!« postiert.



Online ab 28.4.2025

Maibaum-Aufstellen in Niederösterreich, 1978

Eine authentische Reportage vom traditionellen Maibaumsetzen am Land liefert dieser Amateurfilm aus Krummnußbaum. Bemerkenswert sind die in den 1970er-Jahren noch raren Tonaufnahmen.



Club Filmarchiv Austria

Jetzt Clubmitglied werden!

Unser Haus leistet an drei Hauptstandorten – dem Filmdepot Laxenburg, dem Audio-visuellen Zentrum Augarten und dem METRO Kinokulturhaus – vielfältige Aufgaben der Erhaltung, Vermittlung und Präsentation des österreichischen Filmerbes.

Mit einer Clubmitgliedschaft erhalten Sie Einladungen zu Eröffnungen, Ermäßigungen auf Tickets im METRO und im Open-Air *Kino wie noch nie* sowie Rabatte in der Satyr Filmwelt.

Clubmitgliedschaft 2025	25,-
Clubmitgliedschaft für Student:innen/Schüler:innen	12,50

(gültig ab sofort bis 31.12.2025)

Ihre Clubvorteile im April

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Do 3.4., 19:00

Eröffnung der Retrospektive

Ludwig Wüst

Filmvorführung KOMA →26

Mo 7.4., 18:30

Eröffnung der Retrospektive

***FREUDvolles Kino: Film und Psyche
1900–2025***

Filmvorführung THE PERVERT'S GUIDE
TO CINEMA →40

Mi 16.4., 20:30

Im Rahmen der Reihe

Landvermessung #4 »Dark Austria«

Filmvorführung HOTEL in Anwesenheit von
Jessica Hausner →19

Bonus in der Satyr Filmwelt:

Bei einem Einkauf

über 50,- Ermäßigung von 5,-

über 80,- Ermäßigung von 10,-

über 150,- Ermäßigung von 20,-

Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO
Kinokulturhaus
und online auf
www.filmarchiv.at

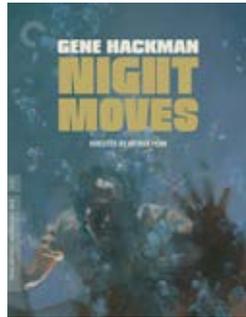
Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at

Täglich von
14:00 bis 21:00





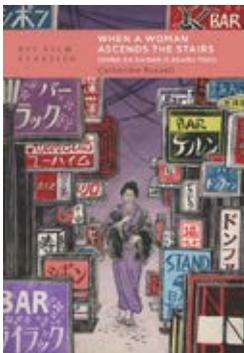
4k UHD | Blu-ray
A FISTFUL OF DOLLARS
 Neu restauriert, inkl. Booklet
34,90 | 27,90



4k UHD + Blu-ray | Blu-ray
NIGHT MOVES
 The Criterion Collection
39,90 | 29,90



Blu-ray
RIVER OF GRASS
 Kelly Reichardt's Regiedebüt
22,90



Buch
WHEN A WOMAN ASCENDS THE STAIRS (BFI CLASSICS)
 Catherine Russell
18,00



Buch
DAS LACHEN DER UNGETÄUSCHTEN
 Robert Pfaller
26,80



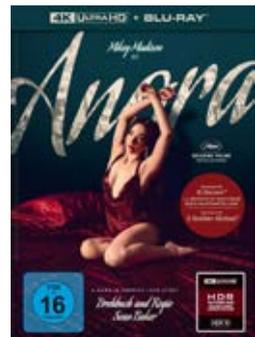
Buch
REFOCUS: THE FILMS OF NURI BILGE CEYLAN
 Gönül Dönmez-Colin (Hg.)
34,90 | 27,90



Blu-ray
VA SAVOIR
 Jacques Rivette
22,90



Blu-ray | DVD
QUEER
 Luca Guadagnino
17,90 | 14,90



4k UHD + Blu-ray | Blu-ray | DVD
ANORA
 Goldene Palme Cannes 2024,
 5 Oscars
32,90 | 14,90 | 12,90



Sebastian Cox und Daniel Wolkerseder, Kinobar im METRO Kinokulturhaus

Filmarchiv Austria – Team Programm April 2025

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Sammlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

Magomed Lulaev
Sammlungsmanagement

Christina Schnitzhofer
Sammlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung

Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizenzen

Zdenka Zimnáková
Digitale Filmrestaurierung

Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung

Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen

Heidi Fial
Filmdigitalisierung
Manuelle Restaurierung

Peter Schubert
Produktion Vorführkopien, Mastering

Maria Anvidalfarei
Filmdigitalisierung,
Manuelle Restaurierung

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Wiedegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat

Aldijana Bećirović
Fotoredaktion

Larissa Bainschab
Öffentlichkeitsarbeit, Website

Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online

BUERO II, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Kopienbearbeitung

Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Fintan Fleischhacker
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Peter Bevc
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Gernot Döttelmayer
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Dominic Schneider
Filmvorführung

Kassa/Shop/Saalregie METRO

**Leonie Belitzer, Julian Ernst,
Michael Fischer, Susanne Gottlieb,
Christian Huber, Martina Marcher,
Wolfgang Puhl, Nicolas Spiegel**

Förderer

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 Stadt
Wien | Kultur



 VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR
RUNDFUNK

 VERWERTUNGSGESELLSCHAFT
RUNDFUNK

 KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

Partner

 DER STANDARD

 FALTER

 ray
FILM MAGAZIN

 WIEN XTRA
KINOKULTURHAUS

 Institut für Judaistik
המכון למדעי היהדות של אוניברסיטת וינה

 JÜDISCHER
FILMCLUB
WIEN

 xSeL.at
Österreichs
Kunstmagazin
für Wien

Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Wiedegger **Bildredaktion** Aldijana Begirović **Bildbearbeitung** Buerio II, Peter Chalupnik **Texte** Alejandro Bachmann, Silvia Breuss, Raimund Fritz, Gudrun Furlinger, Ernst Kieninger, Olaf Möller, Barbara Pichler, Paul Poet, Bianca Jasmina Rauch, Walter Ruggle, Frank Stern, Florian Wiedegger **Programmleitung** METRO Kinokulturhaus Florian Wiedegger **Programmleitung Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kurator Landvermessung, Freud, Faszination Filmarchivierung und Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kurator Wüst, Classic Line, Kinostart und Wild Friday Night** Florian Wiedegger **Kuratoren Second Life** Raimund Fritz, Florian Wiedegger **Kurator Kinder Kino Klassiker** Raimund Fritz **Kuratoren Jüdischer Filmclub Wien** Klaus Davidowicz, Frank Stern **Kopienbeschaffung** Raimund Fritz, Florian Wiedegger **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** W.R. – MISTERIJE ORGANIZMA **Bildnachweis** Eye Filmmuseum, S. 53 | Hans Klestorfer S. 22/23 | Teemu Liakka / Euphoria

film S. 74 (o.) | Lisa Rastl, S. 6/7 | riseandshine World Sales S. 74 (u.) | Carlo Zacchini S. 74 (M.) **Grafik:** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout:** Buerio II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** *filmarchiv*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchivat, www.filmarchivat

Dank an ADOR Filmproduktion, Wien (Lukas Zweng) | Einhorn-Film, Bludenz (Michael Wieser) | Eye Filmmuseum, Amsterdam (Olivia Buning) | Filmdelights, Wien (Christa Auderlitzky) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder) | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (Michaela Seim) | Gudrun Furlinger Johannes Gierlinger | Jupiter-Film, Neulengbach (Danielle Willert) | Mischief Films, Wien (Marion Schirmacher) | Österreichische Mediathek, Wien | Park Circus, Glasgow (Aaron Anderson) | Satel Film, Wien (Sonja Hofmann) | Sigma Pictures, Amsterdam (Guurtje Buddenberg) | sixpack Film, Wien (Dietmar Schwärzler) | Stadtkino Filmverleih, Wien (Philipp Sturm) | Studio canal GmbH, Berlin (Frederik Frosch) | Michael Synek | Trigon-Film, Ennetbaden

(Jennifer Wittmann) | Ulrich Seidl Filmproduktion, Wien (Melanie Friedl) | Universal Pictures, Wien (Antonia Friedl) | The Walt Disney Company, Wien (Ariane Schühlsler) | Wega Film, Wien (Claudia Reisecker) | Ludwig Wüst und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren.

Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.
OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel
ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln
OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln



Spielplan April

Retrospektive

Landvermessung #4

»Dark Austria«

3.4.–30.4. →8

Retrospektive

Ludwig Wüst

3.4.–1.5. →22

Retrospektive

FREUDvolles Kino: Film und Psyche 1900–2025

7.4.–26.6. →36

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

Do 3. April

- 18:00 P Mann im Schatten →12
 18:30 K Le Mépris →57
 19:00 H Koma →26
 20:00 P Unsichtbare Gegner /
 Öl ins Feuer →13
 20:45 K Casablanca →58

Fr 4.–So 6. April

spotNATURE Festival →74

Fr 4. April

- 18:00 H Freaks →58
 18:30 P Kurzer Prozess →13
 19:30 K Alarm →61
 20:30 P Funny Games →14

Sa 5. April

- 16:00 P Der Schatz der weißen
 Falken →65
 18:30 P Alarm →61
 19:00 K Ägyptische Finsternis →27
 20:30 P Silentium →14
 21:00 K Angst →59

So 6. April

- 16:00 P Der Schatz der weißen
 Falken →65
 18:00 P Alarm →61
 18:30 K Le Mépris →57
 20:00 P Das finstere Tal →14
 20:30 K Lonely Are The Brave →27
 21:00 H A Clockwork Orange →59

Mo 7. April

- 18:00 P Dead Flowers →15
 18:30 H The Pervert's Guide to
 Cinema →40
 19:00 K Je tu il elle →28
 20:00 P Alarm →61
 21:00 K Angst →59

Di 8. April

- 18:00 P Die polnische Braut →67
 18:30 K Freaks →58
 19:00 H Die Würghand →15
 20:00 K Becoming Outline →75
 20:30 P Alarm →61
 21:00 H Psycho →41

Mi 9. April

- 18:00 P Geißel des Fleisches →15
 19:00 H Los domingos mueren
 más personas →69
 18:30 K Zwei Frauen →28
 20:00 P Alarm →61
 21:00 K Le Mépris →57

Do 10. April

- 18:00 P Tape End →29
 18:30 H Die toten Fische →16
 18:45 K Broken Flowers →41
 20:00 P Alarm →61
 20:30 H Wild at Heart →42
 21:00 K A Clockwork Orange →59

Fr 11. April

- 18:00 P Das Haus meines Vaters
 →29
 18:30 H Casablanca →58
 19:00 K Im Keller →42
 20:00 P Alarm →61
 20:30 H In 3 Tagen bist du tot →17
 21:00 K The Matrix →42

Sa 12. April

- 16:00 P Der Schatz der weißen
 Falken →65
 18:00 P Mann im Schatten →12
 18:30 H Persona →43
 19:00 K Abschied →29
 20:00 P Dead Flowers →15
 20:30 H Poor Things →44
 21:00 K Le Mépris →57

So 13. April

- 16:00 P Der Schatz der weißen
 Falken →65
 17:30 H Vertigo →45
 18:00 P Flucht ins Schilf →17
 19:00 K Angst →59
 20:00 H Dogville →45
 20:30 P Alarm →61
 21:00 K Ich seh Ich seh →18

Mo 14. April

- 18:30 H The Seven-Percent-Solution
 →45
 19:00 K Mondo Weirdo →18
 20:30 K Casablanca →58
 21:00 H Alien →46

Di 15. April

- 18:00 P Geschichten aus dem
 Wienerwald →18
 18:30 H Das Cabinet des Dr. Caligari
 →47
 18:45 K Lonely Are The Brave →27
 20:00 P Die polnische Braut →67
 20:30 H Bad Timing →47
 21:00 K (Ohne Titel) →30

Mi 16. April

18:00 P Zwei wie Pech und Schwefel →67
 18:30 H Je tu il elle →28
 19:00 K Peeping Tom →47
 20:00 P The Pervert's Guide to Cinema →40
 20:30 H Hotel →19
 21:00 K Aufbruch →30

Do 17. April

18:00 P Abenteuer in Wien →20
 18:30 H Inside Out →48
 19:00 K 3:30 PM →31
 20:00 P Kurzer Prozess →13
 20:30 H Vertigo →45
 21:00 K A Clockwork Orange →59

Fr 18. April

18:00 P I am Here! →31
 18:30 H Persona →43
 19:00 K The Trouble With Being Born →20
 20:00 P Die Frau in den Dünen →31
 20:30 H The Dark Knight →48
 21:00 K Casablanca →58

Sa 19. April

16:00 P Der tapfere kleine Toaster →65
 17:30 H La pianiste →48
 18:00 P Geißel des Fleisches →15
 19:00 K Freaks →58
 20:00 P Ägyptische Finsternis →27
 20:30 H Wild at Heart →42
 21:00 K Das finstere Tal →14

So 20. April

16:00 P Der tapfere kleine Toaster →65
 17:00 H Soljaris →49
 18:00 P Zwei Frauen →28
 19:00 K Luzifer →21
 19:30 P Hotel →19
 20:30 H The Exorcist →50
 21:00 K Angst →59

Mo 21. April

17:00 H Dogville →45
 18:30 K Tape End →29
 20:00 K Ich seh Ich seh →18
 20:30 H Alien →46

Di 22. April

18:00 P Tatort Paris →67
 18:30 H Psycho →41
 19:00 K Heimatfilm →32
 20:00 P In 3 Tagen bist du tot →17
 20:45 H The Innocents →51

Mi 23. April

18:00 P Abenteuer in Wien →20
 18:30 H Faszination Filmarchivierung →
 19:00 K Ein Abend mit ... Gudrun Furlinger →71
 20:00 P Silentium →14
 20:30 H The Virgin Suicides →51

Do 24. April

18:00 H Kracht / Vigour →53
 18:30 K Im Keller →42
 19:00 P Tage →34
 20:00 H Generationen von Bildern →63
 20:30 K Poor Things →44

Fr 25. April

18:00 H Zwei wie Pech und Schwefel →67
 18:30 P Generationen von Bildern →63
 19:00 K Luzifer →21
 20:00 H Die Frau vom heißen Fluss + Emanuela (1977) →73
 20:30 P Das Haus meines Vaters →29
 21:00 K The Seven-Percent-Solution →45

Sa 26. April

16:00 P Der tapfere kleine Toaster →65
 17:30 K A Clockwork Orange →59
 18:00 P I am Here! →31
 19:00 H Geschichten aus dem Wienerwald →18
 20:00 P Generationen von Bildern →63
 20:30 K The Dark Knight →48
 21:00 H Funny Games →14

So 27. April

16:00 P Der tapfere kleine Toaster →65
 18:00 P Abschied →29
 18:30 H Inside Out →48
 19:00 K Freaks →58
 20:00 P Generationen von Bildern →63
 20:30 H The Matrix →42
 20:45 K Casablanca →58

Mo 28. April

18:30 H The Virgin Suicides →51
 19:00 K The Trouble With Being Born →20
 20:30 H Die Frau in den Dünen →31
 21:00 K Peeping Tom →47

Di 29. April

18:00 P Generationen von Bildern →63
 18:30 H Broken Flowers →41
 19:00 K 3:30 PM →31
 20:00 P Tatort Paris →67
 20:45 H The Exorcist →50
 21:00 K Koma →26

Mi 30. April

18:00 P Aufbruch →30
 18:30 H Orlac's Hände →21
 18:45 K The Innocents →51
 20:00 P Generationen von Bildern →63
 20:45 H La pianiste →48
 21:00 K Angst →59

Do 1. Mai

17:00 H Soljaris →49
 18:30 K Le Mépris →57
 19:00 P Navajo →34
 20:15 H A Clockwork Orange →59
 20:30 P #Love →35
 21:00 K Bad Timing →47



Tickets und Infos

Kino 10,- | ermäßigt 7,-
FAA-Club 6,- | Uni-Club 5,-
10er-Block 65,-
FAA-Club 50,- | Uni-Club 45,-

Reservierung

reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt

Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten

METRO Kinobar
tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus

Johannesgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at